Zugestellt durch post.at

AKTUELLE INFORMATIONEN

Nr. 11 | 10. Jahrgang | Dezember 15

dr Guggr

Kappler Gemeinde Zeitung

© mia *Maria Knoll/Open Faces

AMTLICHE MITTEILUNG

dr Guggr

KAPPLER VEREINE

Die Kappler Vereine haben im Jahr 2015 wieder viel geleistet und bewirkt. Alle neuen Infos und Jahresrückblicke, sowie Daten und Fakten.

Mehr ab Seite 28

TVB PAZNAUN KAPPL

Das Tourismusjahr 2015 war erneut geprägt von vielen Highlights, Veranstaltungen und auch Neuerungen.

Mehr auf Seite 26

NEUES AUS DER NMS

Die Neue Mittelschule Paznaun hat im Jahr 2015 viel erlebt und geleistet.

Mehr ab Seite 18

EIN BLICK ZURÜCK

Erfahren Sie, was vor vielen Jahren passiert ist - Chronik und Fotos mit Seltenheitswert.

Lesen Sie mehr ab Seite 50

3 / Bürgermeisterbrief
Grußworte unseres Bürgermeisters

10 / Pfarre
Neues aus unserer Pfarre

12 / Kinder | Jugend
Neues von unseren Bildungseinrichtungen

22 / Senioren
Seniorenstube und Seniorenbund

24 / Tourismus
Neuigkeiten von Bergbahnen und TVB

28 / Vereine
Was gibt es Neues in unseren Vereinen

44 / Der verlassene Weiler
Moosbach und seine Geschichte

50 / Ein Blick zurück
Rückblick in eine andere Zeit

56 / Die ältesten Bewohner
Auflistung

58 / Mundart
Gedichte und Aphorismen

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Gemeinde Kappl, 6555 Kappl, Tel. +43 5445 6210, Email: gemeinde@kappl.tirol.gv.at
Gestaltung und Layout: Michaela Pfeifer, Webtun-Grafix, Email: michaela@webtun-grafix.com, Tel. +43 699 170 599 46

Das Blatt erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die mit Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe KapplerInnen!

Es freut mich, dass ich euch hiermit wiederum eine weitere Ausgabe unserer Gemeindezeitung „dr Guggr“ übergeben kann. Allzu schnell ist ein Jahr vergangen und kehrt der Winter in unser Land, ist Weihnachtszeit und der Jahreswechsel beendet ein arbeitsreiches Jahr 2015.

Im Jahr 2015 mussten wir viele traurige Ereignisse verarbeiten und wir denken mit Trauer und Schmerz an unsere doch große Anzahl an Verstorbenen der Gemeinde, im Besonderen aber an Martin, der so jung von Gott heimgeholt wurde.

Ich möchte aber auch auf Erfreuliches hinweisen, hier vor allem auf die 40 Kinder, welche heuer in Kappl zur Welt gekommen sind und die ihren Eltern Freude und Glück bescheren. Leider ist diese Vielzahl an Geburten auch in unserer Gemeinde schon zur Seltenheit geworden, obwohl wir den höchsten Wohlstand und die besten Zeiten der letzten Generationen erleben dürfen. Ich darf allen Eltern nochmals herzlichst gratulieren und wünsche allen auch im Namen der Gemeinde alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit für ihre Kinder.

Ich möchte nunmehr noch einige Informationen zum Jahr 2015 geben und dies als Rückblick auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr unserer Gemeinde darstellen.

Anfang Jänner 2015 mussten wir auf Grund der Hangbewegungen im Bereich Pirchegg die Gemeindestraße für einige Tage sperren. Die vorliegenden Hangbewegungen mussten dann nach Vorgaben der Geologen und Bodenmechaniker massiv gesichert werden, damit die Straße dann aus- und sicher in den Hang hineingebaut werden konnte. Es ist dies sicherlich einer der umfangreichsten und aufwändigsten Straßenabschnitte am Kapplerberg geworden. Mit Hilfe des Katastrophenfonds und des Landes kann die Gemeinde

Straße Pirchegg/Städlen

Verbauung Diasbach

Verbauung Schallerbach

Mitarbeiter des Bundesheeres in einem Haus am Schaller. *© Schwärzler Siegfried*

Kappl diese Aufwendungen leichter finanzieren und somit ist wiederum ein Teilabschnitt am großen Straßennetz ausgebaut und verbessert.

Im Bereich Diasbach wurde im Frühjahr 2015 von der Wildbach- und Lawinenverbauung mit der Ausführung weiterer Sperrstaffelungen im Mittellauf begonnen. Massive Hangbewegungen haben im Diasbach laufend Probleme verursacht und so konnten 2015 großteils nur die Sicherungsmaßahmen ausgeführt werden, welche infolge der Bewegungen mehrfach verstärkt und nachgebessert werden mussten. Die Baustelle Diasbach zum Hochwasserschutz gestaltet sich zunehmend schwierig und es treten immer wieder Verzögerungen ein, welche die Errichtung der unbedingt notwendigen Betonsperren nur schleppend vorankommen lassen. Ich habe größte Hochachtung vor allen Arbeitern der WLV, die auf dieser Baustelle arbeiten und Verantwortung tragen. Die Sicherheit der Arbeiter muss hier laufend beachtet und bestmöglich gewährleistet werden, da auf dieser Baustelle Nachlässigkeiten und Fehleinschätzungen nicht absehbare Folgen haben könnten. Ich bin zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr 2016 unserem Ziel der Verbauung des Diasbaches um einige Schritte näher kommen.

Der Murenabgang am Schallerbach Anfang Juni 2015 hat uns allen wieder gezeigt, wie machtlos wir den Gewalten der Natur gegenüberstehen. Gott sei Dank kam bei diesem Ereignis kein Mensch ums Leben und konnten sich alle BürgerInnen der Gemeinden Kappl und See rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die BürgerInnen der Gemeinde Kappl im Weiler Schaller hatten großes

Glück und blieben auch von großen Schäden an ihren Wohnhäusern verschont. Die Ereignisse in der Nacht des Murenabganges werden sie jedoch zeitlebens nie mehr vergessen können. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, welche mit Umsicht und Courage die drohende Gefahr einschätzen konnten und so rechtzeitig die BürgerInnen in Sicherheit gebracht haben.

Ein besonders großer Dank gilt Frau Tschiderer und ihrer Familie, welche die Bewohner am Schaller mehrere Tage in ihrem Haus aufgenommen und verpflegt haben. Das Ereignis hat gezeigt, dass wir uns wieder vermehrt mit der Natur und deren Wandel beschäftigen und sie mehr beobachten müssen, damit wir ein gutes Gespür für drohende Gefahren bekommen können. Schlussendlich können uns nur eine richtige Einschätzung und vernünftiges Handeln vor den Gefahren der Natur bestmöglich schützen. Die Gemeinden Kappl und See haben in Zusammenarbeit mit der Wildbach– und Lawinenverbauung in kürzester Zeit ein Schutzprojekt am Schallerbach ausgearbeitet und innerhalb weniger Monate konnte schon ein großer Teil der Arbeiten am Geschieberückhaltebecken ausgeführt werden. Das schnelle Handeln der Ingenieure der WLV und der beauftragten Zivilingenieure, die Unterstützung der Behörden sowie die große finanzielle Hilfe von Bund und Land ermöglichen diese Fortschritte und geben den Betroffenen Mut und Zuversicht für den Wiederaufbau und die Sicherheit, am Schallerbach weiterhin wohnen und leben zu können. Besonders großartig war wiederum die Unterstützung und Hilfe der Paznauner Bevölkerung und es hat sich wieder eindrucksvoll gezeigt, wie wir im Paznaun zusammenhelfen können, wenn es darauf ankommt und was zu leisten wir gemeinsam im Stande sind. Ganz besonders darf ich in diesem Zusammenhang unseren Feuerwehrleuten für ihren großartigen Einsatz und ihre vielen geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden danken.

Die Gemeinde hat auch heuer wiederum am Ausbau des Breitbandnetzes im Rahmen der Erweiterungen der Erdgasleitung gearbeitet und so konnten die Bereiche Niederhof, Untermühl, Tschatscha und Höfen mit den infrastrukturellen Einrichtungen für Gas und LWL ausgestattet werden. Die Gemeinde ist in Verhandlungen mit der TIGAS und dem Land weiterhin bemüht, den Ausbau der Gasleitung und der Breitbandinfrastruktur auch am Kapplerberg schnellstmöglich umzusetzen. Ich habe gute Hoffnung, dass wir im kommenden Jahr 2016 mit den Arbeiten dazu beginnen können. Leider ist der Ausbau des Breitbandnetzes auf Grund der Richtlinien und Vorgaben des Landes nicht so schnell vorangegangen, wie ich mir dies persönlich vorgestellt habe. Die Gemeinden des Paznaun haben sich entschlossen, die Ausführung der Hauptleitung im Tal gemeinsam über den Planungsverband Paznaun zu beauftragen, auszuführen und zu finanzieren. Das LWL-Netz ist aus heutiger Sicht für die Zukunft unbedingt notwendig und wird vom Land mit € 50,0 Mill. gefördert. Die Gemeinde Kappl wird mit dem Ausbau auch im Jahr 2016 weiter fortfahren, damit diese Infrastruktur für möglichst viele Haushalte in Kappl bereitgestellt werden kann. Für die Gemeinde ist dies für die Zukunft eine weitere große Herausforderung, welche ▸

LWL-Zentrale

LWL-Verteiler

Straßensanierung Glitt

Straßensanierung Außerlangesthei

Landwirtschaftliche Nutzung am Kapplerberg

Siegerprojekt Volksschule/Modell Ansicht Nord

es zu bewerkstelligen gilt. Die Mitarbeiter im Bauhof mussten für den Ausbau des LWL-Netzes viele Arbeiten erledigen, mit denen wir die Breitbandversorgung effizient vorbereiten und mit den beauftragten Firmen der TIGAS die benötigten Leerrohre einbauen konnten. Es ist sehr wichtig und meines Erachtens unumgänglich, dass vor Ort die Einbauten überwacht und betreut werden, damit das Netz ordnungsgemäß ausgeführt wird und funktioniert. Danke an unsere Bauhofarbeiter für ihre Mithilfe und die gute und umsichtige Arbeit.

Auch haben wir im Jahr 2015 wiederum einige Abschnitte an den Gemeindestraßen saniert. Diese Aufwendungen begleiten uns Jahr für Jahr und wir konnten in den letzten Jahren vieles verbessern. Im Zuge der Erweiterung des Kanalnetzes wurde am Glitterberg ein Großteil der Straße saniert bzw. erneuert. Zudem hat die Gemeinde weitere Sanierungen im Rahmen der Verlegung von Erdgasleitungen vornehmen lassen. In den Weilern Außerlangesthei, Stockach und am Egger Weg wurden weitere Straßenabschnitte saniert. So konnten auch heuer wiederum rund 2,0 km Straßen verbessert und in einen guten Zustand versetzt werden. Dies bringt auch im Aufwand und in der Betreuung Verbesserungen und Einsparungen, vor allem im Winterdienst.

Einen großen Schritt vorangekommen sind wir mit dem Projekt des erforderlichen Neubaus der Volksschule Kappl. Im Frühjahr haben wir dazu einen Entwicklungsprozess zu den Erfordernissen der Schule und den neuen Zielsetzungen im pädagogischen Bereich gestartet und diesen dann mit Ende Juni abgeschlossen.

Vertreter der Lehrerschaft der Volks- und Neuen Mittelschule, sowie Elternvertreter und der Gemeinderat haben in Workshops gemeinsam beraten und in Begleitung der Dorferneuerung des Landes und mit fachlicher Unterstützung durch die Agentur „Raum Wert“ ein sehr gutes Konzept für die neue Volksschule erarbeitet. Dieses Konzept war dann die Vorgabe zum Architektenwettbewerb, welcher im Juli ausgeschrieben und Anfang Oktober entschieden wurde. Auch habe ich in Absprache mit dem zuständigen Landesrat und der Gemeindeaufsicht die Finanzierung vorbereitet, sodass die Umsetzung des Volksschulneubaues seinem Ziel immer näher gebracht wird.

Mit dem Bau der Schule wollen wir im Sommer 2016 starten und wenn alles gut läuft, dürfen sich die Kinder und Lehrer im Herbst 2017 dann über den Einzug in die neue Schule freuen. Der Neubau der Volksschule Kappl beschäftigt die Gemeinde doch schon etliche Jahre und ist dringend notwendig geworden. Es ist dies jedoch für die Gemeinde Kappl wiederum ein großer finanzieller Aufwand, den wir aber für die Ausbildung unserer Kinder nicht scheuen dürfen und als Investition für unsere Zukunft ansehen müssen.

Die Gemeinden Kappl und See haben bekanntlich mit Juli 2014 auch die Verwaltung der Gemeindegutsagrargemeinschaft übertragen bekommen. Dabei wurden auch einige Änderungen im Holzbezug vorgegeben, wobei der Nutzholzbezug auf die Vorgaben und Regelungen von 1970 zurückgestuft worden ist. Ich denke, wir haben in Absprache mit dem Ausschuss unter Vorgabe der Rechtslage vernünftige und gute Regelungen getroffen, mit denen wir den Holzbezug der Mitglieder bestmöglich für ihren Bedarf zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Gebäude abdecken können. Leider hat sich der Gesetzgeber aus meiner Sicht bei den Änderungen zu wenig auf den Wandel der Zeit eingelassen und einfach Altes für Neu erklärt.

Gerade im landwirtschaftlichen Bereich sind in diesen vier Jahrzehnten große Veränderungen eingetreten und hat der Wandel der Gesellschaft vieles verschlechtert und andere Voraussetzungen für unsere Bauern geschaffen, welche besser berücksichtigt gehört hätten. Für den Bürgermeister als Substanzverwalter ist die Arbeit in der Gemeindegutsagrargemeinschaft eine große Herausforderung, zumal ich in diesem Bereich kaum Erfahrung habe und die Aufgaben sehr umfangreich sind. Auch müssen wir im Gemeindeamt Kappl die Verwaltung der Gemeindegutsagrargemeinschaft zusätzlich bewerkstelligen. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch meinen Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung für ihren Einsatz und ihre Arbeit danken.

Ende Februar 2016 geht die Funktionsperiode des Gemeinderates und Bürgermeisters wiederum zu Ende, die Neuwahlen finden bekanntlich am 28. Februar 2016 statt. Sechs Jahre sind im Rückblick gesehen wiederum schnell vergangen, in denen wir vieles gemeinsam umsetzen und erreichen konnten. Ein größeres Kapitel war dabei die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK) welches nunmehr nach mehr als 3 Jahren erstmals aufgelegt werden kann. Der Umfang und die dafür benötigten Gutachten waren sehr aufwändig und forderten viel Geduld und Ausdauer von unserer Seite. In der Fortschreibung werden die zukünftigen Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Siedlungsraumes in unserer Gemeinde festgelegt. Durch die vielen Gefahrenzonen von Lawinen, Steinschlag und Wildbächen aber auch die Vorgaben des Naturschutzes, haben wir natürlich größere Einschränkungen bei der Nutzung unserer Grundflächen zu akzeptieren. Der Gemeinderat war in diesen Belangen bislang immer bemüht, die Anliegen der BürgerInnen bestmöglich zu vertreten und deren Wünschen nachzukommen, doch sind uns gerade in der örtlichen Raumordnung Grenzen und rechtliche Zielsetzungen vorgegeben, welche uns vielfach Probleme bereiten und oftmals auch für die Betroffenen nicht einsichtig sind. Ich darf dazu um euer Verständnis ersuchen und möchte schon klarstellen, dass in Sachen Raumordnung keinesfalls Willkür oder gar persönliche Dinge ausschlaggebend für die Entscheidungen im Gemeinderat sind, sondern auch die öffentlichen Interessen mit berücksichtigt werden müssen.

Abschließend darf ich mich am Ende der nunmehrigen Gemeinderatsperiode bei allen BürgerInnen für das größtenteils gute Verständnis und die Wertschätzung der Arbeit des Gemeinderates bedanken. Einen besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit gilt es von meiner Seite an die Gemeinderäte auszusprechen, welche in den vielen Sitzungen gute und zielführende Entscheidungen für unsere Gemeinde getroffen und mitgetragen haben, wenngleich mir bewusst ist, dass dies nicht von allen BürgerInnen so empfunden und gesehen wird. Ich darf jedoch ▸

Siegerprojekt Volksschule Ansicht West

Siegerprojekt Volksschule Ansicht Ost

Siegerprojekt Volksschule Ansicht Süd

alle Kritiker einladen, sich künftig an den Entscheidungen zu beteiligen und sich entsprechend einzubringen.

Ich möchte allen Kapplerinnen und Kapplern als Bürgermeister und im Namen des Gemeinderates gesegnete, friedvolle Weihnachten sowie ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2016 wünschen. ■

Ehrenbürger Josef Wechner feierte seinen 8oer

Unser Ehrenbürger Altbgm. Josef Wechner konnte am 16.01.2015 in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Gemeinsam mit seiner Familie, Vertretern der Gemeinde und des Tales haben wir Gråfa Josef Anfang dieses Jahres hochleben lassen. Musi und Schützen haben diese kleine Feier würdig umrahmt und sind zu seinen Ehren aufmarschiert.

Altbgm. Wechner wurde weiters im Kreise seiner geliebten Bürgermeistermusi gefeiert, womit ihm seine ehemaligen Kollegen und Freunde eine gelungene Überraschung bereitet haben. Josef erfreut sich bester Gesundheit und ist immer noch ein rüstiger und flinker Klachl mit vielen Interessen und großem Fleiß.

Unser Altbürgermeister hat sich besonders bei der Veranstaltung zum alten Handwerk, welches im Sommer mehrmals am Dorfplatz unseren Gästen und Einheimischen vorgestellt wird, mit Herzblut eingebracht. Er präsentiert dort nicht nur die handwerkliche Kunst unserer Vorfahren, sondern beschreibt auch bestens deren hartes und bescheidenes Leben. Sein geniales, umfangreiches Wissen und seine Geschichten verdeutlichen eindrucksvoll Handwerk, Tradition und Bauerntum von Kappl.

Gråfa Josef versteht es, mit Humor und Charme die Geschichten unserer Gemeinde den Leuten näher zu bringen und umschreibt amüsant jeden bekannten Akteur der Gemeinde.

v.l.n.r. Irma Wechner, Bgm. Helmut Ladner und Altbgm. Josef Wechner

Gråfa Josef hat über mehr als die Hälfte seines Lebens im Interesse und zum Wohl der Gemeinde Kappl gearbeitet und sich verdient gemacht.

Ich darf dir als Bürgermeister im Namen der Gemeinde auf diesem Weg nochmals für all deine Arbeit und deinen Einsatz, den du zum Wohle der Gemeinde Kappl geleistet hast, ein aufrichtiges und ehrliches „Vergalts Gott“ aussprechen. Wir wünschen dir, lieber Josef, und deiner Gattin Irma noch ein langes und gesundes Leben im Kreise deiner Familie. Hoffentlich dürfen wir noch viele Jahre mit dir erleben und zahlreiche Geschichten aus früheren Zeiten und über unsere Vorfahren erzählt bekommen. ■

Bürgermeister Helmut Ladner

Altbürgermeister Josef Wechner beim "alten Handwerk" am Dorfplatz

Einweihung Maria-Hilf-Kapelle

Fotos: Herbert Schaffenrath

Am Samstag, den 12. September 2015, weihte unser Pfarrer Mag. Gerhard Haas die Maria-Hilf-Kapelle in Kappl-Wiese ein. Bei herrlichem Herbstwetter fanden unter großer Anteilnahme der Bewohner von Bach, Wiese und Stiegenwahl - musikalisch umrahmt von der kleinen Kappler Musik – eine feierliche Eucharistiefeier und die Segnung des Altars und der Kapelle statt. Anschließend konnte man mit vielerlei Köstlichkeiten und Getränken, von den Frauen hergerichtet und serviert, den Tag fröhlich ausklingen lassen.

Im Mai vorigen Jahres wurde mit der Trockenlegung der Mauern begonnen, im Herbst innen und außen verputzt und gemalt. Eine neue Glocke mit elektrischer Läutanlage, ein neuer Lärchenboden mit neuer Bestuhlung, sowie eine neue Kapellentüre wurden angeschafft und die Beleuchtung erneuert.

Im Winter restaurierte Jennifer Zauser, Kappl Angerhof, den Altar mit den Statuen der Apostel Petrus und Paulus, zwei großen Engeln und den zwei Altarbildern (oben Gott Vater, im Mittelpunkt die Muttergottes mit Jesuskind nach Lucas Cranach und die Heiligen Antonius von Padua und Florian).

Dank der vielen freiwillig geleisteten Stunden und der kostenlosen Bereitstellung von Material und Dienstleistung der einheimischen Firmen und der Gemeinde konnten die Restaurierungskosten stark verringert werden. Vom Denkmalamt und der Landeskulturabteilung erhielten wir auch eine entsprechende Beihilfe. Der Rest wurde von den hiesigen Haushalten aufgebracht.

Allen, die am Gelingen der schön hergerichteten Kapelle beigetragen haben, sagen wir ein aufrichtiges Vergelt's Gott. ■

Für das Renovierungsteam:
G. Jäger, E. Pfeifer, E. Stark

ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG

Das erste Mal zu Tisch mit Jesus und durch Gottes Geist gestärkt

ERSTKOMMUNION

Es ist auch heute noch ein Höhepunkt im Leben eines Kindes – die Feier der „Ersten Hl. Kommunion“ – eingeborgen in die Gemeinschaft der Schule, der Pfarre und (im Idealfall) der Familie.

Nachdem RL Maria Scharler durch 20 Jahre die Vorbereitung der Kinder, Organisation und Durchführung der Erstkommunionfeier in ihrem Herzen und auf ihren Schultern trug, hat seit diesem Jahr die VS-Kappl mit der Lehrerin (dem Lehrer) der 2. Klasse in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen, die in der Klasse unterrichten, und dem Pfarrer diese Aufgabe übernommen.

> *Welche Dauerwirkung hat das Glaubensfest bei den Kindern?*

Dieses Jahr war Direktor Werner Prantauer bereit, die EK-Vorbereitung zu leiten und ich bin froh und dankbar, in ihm und in allen Kolleginnen der VS-Kappl so gute Mitarbeiter/Innen zu haben. Die Musikkapelle, der VS-Chor und die Eltern helfen zusammen, dass die Einführung der Kinder in die eucharistische Pfarrgemeinschaft gelingt.

Eine Sorgenfalte, eine Frage bleibt allerdings: Welche Dauerwirkung hat das Glaubensfest bei den Kindern, bei den Familien? Wie viele „Kommunionen“ folgen noch der ersten Hl. Kommunion? Leider bleiben auch in unserer Kirche viele „Kinderplätze“ nach der Erstkommunion frei!

Die diesjährigen Erstkommunion-Kinder

Es geht darum – dankbar für den eigenen Glauben – mitzuwirken, dass die Kinder durch öftere (regelmäßige) Teilnahme am Gottesdienst, besonders am Sonntag, in den Glauben hineinzuwachsen und sich in ihm „verwurzeln“; nur so kann der Glaube im späteren Leben Halt geben. Für diese Aufgabe muss sich jeder Gläubige, jede Mutter, jeder Vater verantwortlich fühlen.

Durch Gottes Geist gestärkt

Am Freitag, dem 05. Juni, fand in unserer Pfarre Kappl zum 1. Mal die Firmung für die Vierzehnjährigen am Abend statt. Hatte es vorher noch ein starkes Gewitter gegeben, klarte der Himmel zum festlichen Gottesdienst mit Abt German Erd auf und ermöglichte einen beinahe „trockenen“ Einzug in die Pfarrkirche.

Die intensive Vorbereitung, viele Aktionen in den Wochen davor und die Gemeinschaft in den Gruppen ließen eine besondere Atmosphäre entstehen! Sie verbreitete sich anschließend an den Gottesdienst auch noch auf dem Kirchplatz; hatten wir doch durch den Abendtermin noch genügend Zeit, zusammen zu stehen und uns über das Erlebte und die Freude der gefirmten jungen Christen auszutauschen.

Für den intensiven, ehrenamtlichen Einsatz bei der Firmvorbereitung und der Feier danken wir Maria und Bruno Scharler, der MK-Kappl, Direktor Andreas Juen von der NMS, allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. ■

> *Wie viele „Kommunionen“ folgen noch der ersten Hl. Kommunion?*

Pfr. Gerhard Haas

RatzFatz war in Kappl

Das Duo RatzFatz auf der Bühne des Gemeindesaals Kappl

Die Kinder toben und tanzen im Gemeindesaal

Ein Kinderchor der etwas anderen Art

Das RatzFatzDuo auf der Bühne im Gemeindesaal von Kappl. Die zwei bekannten Tiroler Musiker und Liedermacher Ratz und Fatz alias Hermann Schwaizer-Riffeser und Frajo Köhle begeisterten kleine und große Ohren gleichermaßen.

Das Team vom Katholischen Familienverband Kappl bemühte sich um ein Kinderkonzert der etwas anderen Art. Mit „Musik zum Zuhören und Mitmachen" verbinden Ratz und Fatz Clownerie, Poesie und Wortwitz mit anspruchsvoller und handgemachter Musik. Mit vier Familienprogrammen sind RatzFatz auf unzähligen Bühnen in Österreich, Deutschland und Südtirol unterwegs.

„Halte Ordnung, liebe sie …" macht bei den Zweien Schule, denn wer dies nicht tut, findet seine Socken im Kochtopf oder die Zahnbürste gar im Schuh. Beim „Mastablasta-Gruß" kommen alle in Bewegung.

Für ähnliche Veranstaltungen, aber auch fit for family-Elternbildung (in Kooperation mit dem Tiroler Bildungswerk), die Vermittlung von Tagesmüttern/Tagesvätern, in der Familienpolitik usw. engagiert sich der Katholische Familienverband. Sie können unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen und erhalten alle Informationen:
info-tirol@familie.at ■

KINDERGARTEN KAPPL

In diesem Kindergartenjahr besuchen 47 Kinder den Kindergarten Kappl, die sich für die Kugelrollbahn und Rutsche im Garten bei der Gemeinde bedanken wollen. Sie freuen sich sehr darüber. Und für die Weichmatte am Boden, dass die Kinder nicht so viele „Schiefern“ einfangen und es somit weniger Tränen gibt.

Das letztjährige Martinsfest am 11.11.2014 feierten wir mit einer übervollen Kirche mit Pfarrer Gerhard Haas, der das Brot spendierte, das wir anschließend miteinander teilten. Im Gemeindesaal ließen wir das Fest bei Brötchen und Kuchen ausklingen. Der Kindergarten bedankt sich für das viele Spendengeld. Wir übergaben 300 Euro dem Verein „Paznauner in Not“.

Aus dem anderen Teil kauften wir für die Kinder Holzspielzeug, dass sie im Garten Wasserleitungen bauen können.

Auch sammelten wir noch für die Murengeschädigten und spendeten auch dort 265 Euro.

Allen ein herzliches Danke!!!

Gerne möchten wir uns auch noch bei der Schischule Kappl aktiv, dem Sunny Mountain und der Raika Paznaun für die tolle Organisation der Schiwoche und bei der Feuerwehr und Polizei und dem Postamt Ischgl für die tollen Erlebnisse bedanken!

Auch gilt ein großes Dankeschön dem Spar, der letztes Jahr zum Abschluss allen Kindern ein Eis spendierte! ■

VS Holdernach

Eine Kleinschule auf dem Weg zur Leseschule

Vor ca. 2 Jahren haben wir an unserer Schule gemeinsam beschlossen, dass sich die Volksschule Holdernach auf den Weg macht, eine Leseschule zu werden.

In erster Linie galt es, eine funktionierende Schulbücherei zu errichten. Der gesamte Lehrkörper war bemüht, dieses Ziel zu erreichen.

Zuerst wurde überlegt, wo sich im Schulhaus eine passende Ecke bzw. ein passender Raum dafür anbietet. Der Ort der Garderobe bot sich bestens dafür an.

Nach Planung seitens des Lehrerteams, nach Zustimmung für das Vorhaben und nach Zusage finanzieller Unterstützung seitens der Gemeinde und nach intensivem Einsatz und Eigeninitiative seitens der Lehrerinnen (Umsiedlung der Garderobe, Anschaffung von Polstermöbeln, Regalaufbau, Malerarbeiten, Teppich legen, Nähen von Vorhängen und Pölstern, Aussortieren alter Bücher, Katalogisieren von Büchern mit neuer Rechtschreibung ...) wurde unsere kleine Bücherei an der VS Holdernach für die Schulkinder im Februar 2014 geöffnet.

Die Freude der Kinder war groß! Jedes der Kinder wollte gleich in den neuen Raum! Beim ersten „Beschnuppern“ des Leseraumes holten sie sich Bücher aus den Regalen, blätterten darin, andere schauten

Vorher

Nachher

Die Kinder der Volksschule Holdernach beim Lesen im neuen Lese-Raum

neugierig, andere wiederum setzten sich auf die Couch und ließen die Eindrücke auf sich wirken, wieder andere legten sich auf den Boden und genossen es einfach, einen neuen Raum zu haben.

Die Ausschreibung zur Bewerbung um das „Gütesiegel Lesen“ wurde von uns als Möglichkeit gesehen, einen weiteren Schritt auf unserem Weg zur Leseschule zu gehen. Um vom Land Tirol mit dem "Gütesiegel Lesen" ausgezeichnet zu werden, bedarf es der Erfüllung einiger Kriterien: ein standortbezogenes Leseförderkonzept, eine funktionierende Schulbücherei, verschiedene Leseprojekte, Lesen mit Lesepatinnen, Lesen in der Öffentlichkeit (bei Gottesdiensten, Weihnachtsfeier ...), Autorenlesungen usw.

Die Mühe hat sich gelohnt. Im Juni 2015 erhielt die VS Holdernach als Belohnung das "Gütesiegel Lesen" und eine beträchtliche Fördersumme vom Land Tirol zur Aufstockung des Bücherbestandes.

Die Volksschule Holdernach wurde mit dem Gütesiegel Lesen ausgezeichnet

Es freut uns, dass unsere Schulkinder gerne in die Bücherei kommen, dass so viele Bücher ausgeliehen werden und wir hoffen, dass wir noch zahlreiche tolle Bücher anschaffen und den Kindern damit lustige und informative Stunden in der Bücherei bieten können.

Wir sind auch weiterhin interessiert, unser gefasstes Leitbild „Alle lesen gern“ in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern zu verwirklichen. ■

Das Lehrerteam der VS Holdernach

Schnuppern in der VS Perpat

Viktoria mit "ihren Schülern"

So macht lernen Spaß: Viktoria zeigt den Kindern die Weltkarte am Computer

Bei den Kindern der VS-Perpat

Auch heuer fanden wieder die berufspraktischen Tage der NMS Paznaun vom 19.–22. Oktober statt. Ich entschied mich für die Volksschule Perpat, in der ich selbst zur Schule gegangen bin.

Montags um halb acht startete der erste Tag in der Schule. Die Kinder nahmen mich herzlichst auf. Jeden Morgen begannen wir mit dem Kontrollieren der Hausübung. Zuerst hatten die Kinder Mathe, dann Deutsch. Ich durfte viele Aufgaben mit den Kindern erledigen.

In der großen Pause spielten wir immer zwei Runden Völkerball, was ich persönlich sehr lustig fand. Nachher wurde gezeichnet, musiziert oder gewerkt. Zusätzlich durfte ich den Volksschülern ein Referat präsentieren und mit meiner Geige etwas vorspielen. Die sportliche Betätigung am Dienstagnachmittag hat uns allen gut getan. Wir spazierten zum Spielplatz Bifangli, an dem wir wieder ein Völkerballmatch absolvierten.

Während meiner Schnupperwoche fand auch die erste D-Schularbeit für die vierte Klasse statt. Zum Abschied überraschten mich alle neun Kinder und die Lehrerin Isabell mit einem kleinen Geschenk. Es war eine tolle viertägige Lehre in der Volksschule, bei der ich selbst noch einiges lernen konnte. ■

Viktoria Hauser

JUGENDRAUM KAPPL

Bei uns ist immer was los,
es findet sich ein, klein und groß.
Egal ob Tag oder Nacht –
bei uns wird viel gelacht.

Im Sommer, in der schönsten Zeit,
sind wir für Ausflüge bereit.
Ob Hüttengaudi, Freizeitpark oder Ritteressen,
bei uns wird keiner vergessen!

Die lange Nacht des Jungendraums war ein Hit.
Mit Freude machten alle mit!
Wenn wir hungrig sind, dann kochen wir,
Herd, Koch und Köchin – alles hier!

Viele Spiele kennen wir,
komm vorbei, wir zeigen ‘s dir.

Mittwoch, Freitag und auch samstags offen,
für jeden einen Tag getroffen.
Jeder ist herzlich willkommen!
Ab 12 wirst auch du aufgenommen!

Wir probieren lauter coole Sachen –
drum fiel uns ein, ein Gedicht zu machen.

Die Jugendraumcrew

Der Club 0816 beim Ritteressen

Beim Grillen

Neues aus der NMS Paznaun!

DIE 3M FÄHRT ZUM SONGCONTEST NACH WIEN!

Mit dem hervorragenden Projekt unter dem Motto „Building Bridges“, einer Bearbeitung der beiden Hits "Amadeus" und "We Are The World", hat es die Klasse 3m der NMS Paznaun mit ihrem Klassenvorstand Wechner Michael geschafft, beim Eurovision Youth Contest am 20. Mai dabei zu sein. Gemeinsam mit 8.000 anderen Jugendlichen gab es die einmalige Chance, live in den Song Contest in der Wiener Stadthalle einzutauchen. Obwohl die Klasse zu diesem Zeitpunkt Pfingstferien hatte, war es keine Frage: ab zum Song Contest!

Frühmorgens wurden die Schülerinnen und Schüler kostenlos von den ÖBB nach Wien gebracht und abends wieder retour. Nach der Ankunft in Wien ging es gleich zur großen Halle, wo alle von Security-Beauftragten kontrolliert wurden. Viele Darbietungen waren faszinierend, die Stimmung und die Bühne der absolute Wahnsinn! Natürlich drückte man den österreichischen Vertretern, den MakeMakes die Daumen, doch besonders die Mädchen schwärmten im Geheimen für den smarten Schweden mit seinem Lied „Heroes“. Vor einer schwarzen Wand, auf der simple Strichmännchen projiziert wurden, saß, stand und sang sich der junge Mann in die Herzen des Publikums.

Nach ca. 1 ½ Stunden endete die Show. Schade fanden viele, dass Conchita Wurst nicht mehr für die vielen Jugendlichen auftrat und ihr Bestes zeigte. Erst um 1:30 Uhr kam die Klasse 3m nach Hause, erschöpft, aber dennoch glücklich über dieses unvergessliche Erlebnis.
Unter folgendem Link können Sie das eingereichte Video ansehen: tirol.orf.at/studio/stories/2698132/
Wechner Michael (Foto) und Zangerl Michaela

DIE KLASSE 3S DARF SICH ÜBER DEN GEWINN EINER SCHULSKIWOCHE IN ÖSTERREICH FREUEN!

Das Projekt "DVD - Future Alps im Paznauntal" hat die Jury begeistert und somit hat die Klasse 3s den Hauptpreis verdient erhalten. Seit Schulbeginn waren in einzelnen Arbeitsteams von Schülern unterschiedliche Sichtweisen erarbeitet worden, ein Kamerateam hat bei der filmischen Umsetzung geholfen. Die feierliche Überreichung des Hauptpreises fand während der Seilbahntagung am 15.4. in Innsbruck statt: Die Moderatorin Frau Bettina Kerschbaumer stellte dort das Projekt vor, Klassenlehrer Wechner Josef beschrieb die Ausarbeitung der Klasse. Danach überreichte Obmann Franz Hörl jedem Teilnehmer feierlich eine Urkunde. Nun freut sich die Klasse auf eine Schiwoche in St. Michael im Lungau vom 28.01.16 bis 06.02.2016. Wir wünschen allen eine tolle Woche und viel Spaß!

Link zum Sieger Video:
https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/TransportVerkehr/Seilbahnen/Future_Alps_.html

PILOTPROJEKT AN DER NMS-PAZNAUN -„VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN“

Wir starten heuer mit den 3. Klassen unser Pilotprojekt Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung.

Ziel des Projekts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler in 4 Jahresstunden in gemeinnützigen sozialen Einrichtungen (Altersheime, Nachbarschaftshilfe, Sozialsprengel, Pfarrgemeinde, Rotes Kreuz, Freiwillige Feuerwehr, Bergrettung, Bergwacht, etc.) Verantwortung übernehmen. Jeder sucht sich oder in Gruppen eine entsprechende Einrichtung.

Als Schule gestalten wir Umsetzungsmöglichkeiten und schaffen Umgebungen, die es Jugendlichen erlauben, sich als soziales Wesen in einer Gemeinschaft entfalten zu können. „Verantwortung lernt man nicht aus Büchern oder durch moralische Appelle, sondern indem man Verantwortung übernimmt. Nur wer selbst Anerkennung für verantwortungsvolles Handeln erfahren hat, wer sich als Person gebraucht und wertgeschätzt fühlt, wird auch anderen Menschen für ihr Engagement Respekt und Anerkennung entgegenbringen.“ (Margret Rasfeld, Peter Spiegel: EduAction. Wir machen Schule)

Uns erscheint die 3. Klasse für dieses Projekt geeignet, da sich während der Pubertät die ganze Existenz um die eigene Person zu drehen scheint und Jugendliche oft genau darunter leiden. Das Projekt gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Blick weg von sich selbst hin zu einem anderen Menschen zu richten, der Unterstützung braucht und genau dadurch erleben Jugendliche Anerkennung und Selbstwirksamkeit.

Wofür und in welcher Intensität Verantwortung übernommen wurde und welche Kompetenzen dabei erworben wurden, wird den Jugendlichen in Zertifikaten bescheinigt und bestätigt.

Das Projekt teilt sich in 3 Phasen:

Vorbereitung: Was heißt Verantwortung übernehmen (im Fach soziales Lernen), Suche nach geeigneten sozialen Einrichtungen, Kontaktaufnahme

Ausführung: Von Dezember bis Mai verbringen die Schülerinnen und Schüler bis zu 4 Stunden in der jeweiligen sozialen Einrichtung. Begleitung und Reflexion über diese Zeit erfolgt parallel in der Lerncoachingstunde.

Präsentation, Reflexion und Evaluation: Im Juni erfolgt die Reflexion und Evaluation des Gesamtprojekts. Im Rahmen der Schülerversammlung präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihr Projekt. Das Engagement der Jugendlichen wird mit der Überreichung eines Abschlusszertifikats gewürdigt. ▸

Schulleiter Juen Andreas

KONZERTREISE SCHENGEN

Vom 4.–7. Juli 2015 fand die Konzertreise des Schulchores der Neuen Musikmittelschule Paznaun statt. Sie führte die 40 Kinder in Begleitung ihrer Musiklehrer nach Schengen, der Partnergemeinde von Ischgl, wo sie Tiroler Kultur, heimisches Liedgut und paznaunerische Fröhlichkeit verbreiteten.

Nach 9-stündiger Busfahrt erreichten die SchülerInnen und Lehrpersonen ihre Unterkunft in der Jugendherberge von Remerschen. Dort wurde auch fleißig für die Messgestaltung und das anschließende Konzert geprobt, das am 5. Juli in der Kirche von Remerschen stattfand.

Ihre freie Zeit verbrachten die SchülerInnen und LehrerInnen am nahen Naturbadeteich, sowie bei einer Stadtführung in Luxemburg. Am 7. Juli kehrte der Chor müde, aber voll mit neuen Eindrücken von der erfolgreichen „Tournee“ in die Heimat zurück. Ein großer Dank gilt unseren Sponsoren, durch die diese Reise für alle Beteiligten kostengünstig ermöglicht wurde: Gemeinde Schengen, Gemeinde Ischgl, Hauptschulverband Paznaun, Silvretta Seilbahn AG Ischgl, TVB Paznaun, Bergbahnen Galtür und Volksbank Landeck.

SCHULSCHLUSS UND VIELES MEHR

Die letzten Schulwochen wurden in der NMS (Neuen Mittelschule) Paznaun nochmals zu einem Kraftakt. Es wurde ein Spendenlauf zu Gunsten der Murenopfer in See organisiert. Mit der Idee, einen Spendenlauf für die Hochwasseropfer der Gemeinde See zu organisieren und durchzuführen, haben die Schülerinnen und Schüler der NMS Paznaun ihre soziale Kompetenz wahrlich unter Beweis gestellt. Nach intensiver Suche nach Paten, die für jeden gelaufenen Kilometer einen gewissen Betrag zahlen, konnten 2 Läufe durchgeführt werden. Alle 298 Läuferinnen und Läufer waren hochmotiviert, sowohl bei sengender Hitze als auch bei strömendem Regen für die betroffenen Familien aber auch Mitschülerinnen und Mitschüler die letzten Reserven aus sich herauszuholen. Der Eifer war groß. Die Läuferinnen und Läufer wurden von der live Charity-Band angefeuert. Da wurde kräftig getrommelt und gerasselt und die Eltern linderten entlang der Laufstrecke die Sportlerinnen und Sportler mit frischem Wasser und „Saftln“. Das gelungene Projekt zeigt, wie es möglich ist, die Schüler besonders im Bereich des Mitgefühls und der Solidarität zu ermutigen und aufzufordern, sich für in Not geratene Familien zu engagieren.

Direktor Juen Andreas gab am Donnerstag, dem 09. Juli 2015, in einer kleinen Feierstunde die stolze Summe bekannt und übergab den Scheck an Bürgermeister Anton Mallaun. Insgesamt wurde ein Betrag in der Höhe von € 62.800 (!) zusammengetragen. Andreas Juen bedankte sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und endete „Wir ziehen alle den Hut vor euch für euren Einsatz. Herzlichen Dank!“

Ein großer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen der NMS Paznaun sowie den Elternvertretern für die tolle Unterstützung und auch der Fa. Getränke Wille, der Fa. Handl Tyrol und der Bäckerei Wechner Egon, die für das leibliche Wohl sorgten. Die Rahmenbedingungen sportlicher Wettkämpfe verdanken wir der Raiba Paznaun. ■

Alexandra Kleinheinz

DIE SCHULGEMEINDE DER NMS PAZNAUN TRAUERT UM IHREN MITSCHÜLER UND FREUND

MARTIN KLEINHEINZ *23.06.2004 + 22.10.2015

> „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“

Lieber Martin!

Begegnungen an unserer Schule waren und sind meist immer erfreulicher Natur, seien es gemeinsame Feste, Feierlichkeiten, Schülerversammlungen oder die Verabschiedung der Abschlussklassen, die Anlass geben für Begegnungen.

Doch am 12. Oktober führte uns dein plötzlicher Tod schmerzlich vor Augen, dass auch traurige, ja sogar tragische Momente und leider auch der Tod zum Leben des Menschen gehören.

Gedanken und Augenblicke, sie werden uns immer an dich erinnern und uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen. Es gab an unserer Schule viele gute Begegnungen.

Unser stets gut gelaunter, immer lustiger Schulfreund und Schüler Martin wurde am 23. Juni 2004 in Zams geboren. Nach dem Besuch der Volksschule Kappl wechselte er zu uns an die NMS Paznaun und war vom 1. Schultag an bei allen sehr beliebt. Durch seine offene Art, durch sein verschmitztes Lächeln, durch seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft hat er jeden in seinen Bann gezogen. Martin wird uns immer in guter Erinnerung bleiben. Er war für jeden Spaß zu haben und oft hatte man das Gefühl, die Zeit rinnt ihm davon. Er war ständig auf Achse und vor allem das Fußballspiel war sein Ein und Alles.

Den Angehörigen darf ich das aufrichtige Mitgefühl der gesamten Schulfamilie aussprechen. Wir alle wünschen euch die Kraft, diesen Schicksalsschlag zu überwinden und das Licht am Ende des Tunnels zu erkennen. Dann wird es wieder Begegnungen mit Menschen geben, die das Leben wieder lebenswert machen.

Schulleiter Juen Andreas

Seniorenstube Kappl

Ein weiteres Angebot des Sozial- und Gesundheitssprengels St. Josef.

Dem Sozial- und Gesundheitssprengel St. Josef gehören die Gemeinden See, Kappl, Ischgl, Galtür, Pians, Grins, Stanz und Tobadill an. Unser Sprengel hat sich zum Ziel gesetzt, die hilfs- und pflegebedürftigen Menschen möglichst lange zu Hause zu betreuen und zu pflegen. Dass Pflege und Betreuung alter und kranker Menschen eine große Herausforderung ist und mitunter bis zur Selbstaufopferung von Familienangehörigen geht, können wahrscheinlich nur jene beurteilen, die es selbst machen oder gemacht haben. Für diejenigen, die es schaffen, ist es sicher eine ehrenvolle Aufgabe, die nicht genug Anerkennung finden kann. Trotzdem ist Pflege zu Hause eine Belastungsprobe für alle Familienmitglieder, bei der der Sozial- und Gesundheitssprengel so gut wie möglich unterstützen will.

Beim Tag der offenen Tür in der Seniorenstube

UNSERE ANGEBOTE

- **Pflege und Betreuung zu Hause:** Hauskrankenpflege, Alten- und Pflegehilfe, Familienhilfe, Heimhilfe, Essen auf Rädern, Heilbehelfe, Beratung, Anträge für Pflegegeld. In allen Mitgliedgemeinden gibt es vor Ort Pflegevereine, die verschiedene Heilbehelfe zur Verfügung stellen.

- **Betreutes Wohnen HAUS MAULTASCH:** 14 Wohnungen von 27 bis 47 m² mit Wohnküche, Schlafzimmer für Ein – und Doppelbett, SAT – TV Anschluss, Telefon und Notrufsystem

- **Wohn- und Pflegeheim HAUS „ST. JOSEF“:** Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, Übergangspflege, Urlaubspflege, Tagesbetreuung, Mittagstisch

- **NEU SENIORENSTUBE IN KAPPL:** Die Seniorenstube ist eine Einrichtung für betreuungsbedürftige Senioren und eine Entlastung für pflegende Angehörige. Sie soll Abwechslung für pflegebedürftige Menschen bieten, die oft auf Grund ihrer Gebrechlichkeit alleine wohnen und vereinsamen. Nichts Aufregendes und doch etwas sehr Wertvolles: Freunde und alte Bekannte treffen, einfach beisammen sitzen und sich unterhalten, oder Karten spielen. Die Betreuung erfolgt durch ausgebildetes Fachpersonal des Sozial- und Gesundheitssprengels und des Heimes „St. Josef“

Die Betreuungszeiten werden den Bedürfnissen der Betroffenen angepasst, entweder Halbtags- oder Ganztagsbetreuung mit oder ohne Verpflegung. Die Kosten richten sich, je nach Einkommen und Höhe des Pflegegeldes, gemäß den geltenden Richtlinien für Ambulante Dienste des Landes Tirol. 50% Reduzierung des Selbstbehaltes gegenüber den Ambulanten Diensten. Für Fahrdienste werden pro Fahrt € 5.- verrechnet. Der Zuschuss der AK Tirol beträgt 2 Euro pro Betreuungsstunde. Ein Mittagessen kostet 6 Euro.

Was noch gebraucht wird:

- Ein Besprechungstermin für eine ausführliche Beratung
- Aktuelle Einkommensnachweise (Pensions-, Renten- und Pflegegeldbescheide und sonstige Einkommensnachweise)
- Wenn vorhanden, die Nachweise der Betriebskosten für Strom, Heizung, Müll, …

Auch pflegende Angehörige haben Termine, brauchen etwas Zeit für Erholung und für sich selbst. Nur so können sie ihre Liebsten mit Engagement und Freude pflegen. Die Seniorenstube in Kappl bietet eine Möglichkeit dazu. Natürlich können auch "Nicht-Kappler" dieses Angebot nutzen.

Mehr Informationen:

6591 Grins, Nr. 68
Telefon: 05442/68467
Fax: 05442/ 66679-33
Mail: haus.stjosef@grins.tirol.gv.at
Während der Öffnungszeiten in der Seniorenstube: Tel. 05445/ 61108 ■

Seniorenbund Kappl

Die Aktivitäten der Ortsgruppe Kappl des Tiroler Seniorenbundes bewegten sich im abgelaufenen Jahr in den üblichen Bahnen.

Der Frühjahrsausflug – auch als Wallfahrt gedacht – führte uns im Mai nach Maria Waldrast ins Wipptal, wo wir in der beschaulichen Umgebung eine besinnliche Ruhe genießen konnten.

Im Oktober ging es nach Meran in das herbstlich schöne Südtirol. Durch den Trubel des gerade stattfindenden Freitagsmarktes ging die Ausstrahlung der Kurstadt etwas unter, doch der gemütliche Nachmittag entschädigte uns dafür wieder. Die wanderfreudigen Teilnehmer gingen über einen Waalweg und konnten sich an dem schönen Ausblick auf Meran und die umliegenden Dörfer erfreuen.

Eine Einladung erging im Sommer an die Jubilare, welche im heurigen Jahr den 80., 85. oder 90. Geburtstag feierten oder goldene Hochzeit hatten, um einen gemütlichen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Für die Kartenspieler gibt es nach wie vor einen wöchentlichen Nachmittag, wo sie ihrer Leidenschaft frönen können und auch die Wanderer kommen auf ihre Rechnung. Von einfachen Talwanderungen bis zu etwas anspruchsvolleren Bergtouren reicht das Angebot. Unter anderem waren wir heuer auf dem Tschirgant, ein Berg, den fast jeder kennt und kaum einer bestiegen hat.

Senioren am Tschirgantgipfel

Der Hauptzweck dieser Aktivitäten dient dazu, dass sich die älteren Leute öfter treffen, gemeinsam etwas unternehmen, miteinander kommunizieren und sich gegenseitig austauschen können. Dies fördert das Wohlbefinden und vermittelt auch ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wir freuen uns, wenn die angebotenen Veranstaltungen angenommen und besucht werden und würden auch gerne neue Mitglieder in unserer Mitte begrüßen. ■

Obmann der Ortsgruppe Kappl
Friedl Jöchl

BERGBAHNEN KAPPL

Die Freeride-Profis warten auf den Start

*© mia *Maria Knoll/Open Faces*

Der Start in die vergangene Wintersaison konnte schlechter nicht sein – Naturschnee war überhaupt nicht vorhanden und die Beschneiungsanlage konnte aufgrund der milden Temperaturen im November letzten Jahres nicht eingesetzt werden. Trotzdem ist es unserer Beschneiungsmannschaft gelungen, unter größtmöglichem Einsatz und Ausnützung aller Ressourcen dafür zu sorgen, dass der Skibetrieb termingerecht – zwar nur mit einem sehr eingeschränkten Angebot, aber eben doch – aufgenommen werden konnte (dies haben bei weitem nicht alle Skigebiete geschafft). Im Laufe des Winters hat sich die Lage dann doch normalisiert, und so konnte schlussendlich noch ein akzeptables Ergebnis eingefahren werden. Goldrichtig war die Entscheidung, in den Ausbau der Lattenabfahrt zu investieren, sowohl was Geländekorrekturen angeht, aber viel mehr noch was die Beschneiung betrifft.

Eine erfreuliche Entwicklung erkennen wir in der Freeride-Szene – so ist es gelungen, Kappl als Hotspot zu festigen und durch professionelles Arbeiten internationale Bewerbe wiederholt nach Kappl zu holen. Keine Marketingaktivität kann mehr Nutzen bringen, als traumhafte Winterbilder von spektakulären Abfahrten in vielen Werbekanälen (seien es TV-Stationen, Internetseiten, Printmedien, etc.) zu platzieren. Ein zwischenzeitlicher Fixtermin im Veranstaltungskalender ist das alljährliche Frühlingsschneefest, das – gutes Wetter vorausgesetzt – Potential hat, vermehrt Gäste in das Skigebiet zu bringen.

Da die seit vielen Jahren angebotene wöchentliche Magic Night Ski-Show immense Kosten verursacht und von Jahr zu Jahr immer weniger Gäste anspricht, wurde in den übergeordneten Gremien der Entschluss gefasst, diese wöchentliche Abendveranstaltung künftig nicht mehr durchzuführen. Bisher wurden wöchentlich zwei Abendveranstaltungen (dienstags, donnerstags) angeboten – künftig wird es nur noch eine (dienstags) geben, dafür aber mit einem breiten und attraktiven Rahmenprogramm.

Ein sehr wichtiges Thema wird seit längerem im übergeordneten Gremium behandelt, nämlich die Rodelbahn; in schneearmen Wintern können wir keine Rodelbahn anbieten, zudem wird sehr oft bemängelt, dass sie nicht bis zur Talstation führt. Da der Trend zum Rodeln zunimmt und wir uns diesbezüglich im Tal gut positionieren können, wurde der Entschluss gefasst, die Rodelbahn bis zur Talstation zu verlängern und auch technisch zu beschneien. Im ersten Bauabschnitt wird eine Depotbeschneiung installiert, im zweiten, der im kommenden Sommer durchgeführt werden sollte, wird dann die Anbindung der Rodelbahn an die Talstation der Dias-Bahn geschaffen.

Eine weitere Neuerung für den Winter 2015/16 wird die hochauflösende Ausstrahlung der Live-Bilder aus dem Skigebiet sein – so werden die bisherigen zwei Kanäle zu einem zusammengefasst und dieser in HD ausgestrahlt..

Die Raumverhältnisse der Verkaufsstelle im Dorfzentrum waren sehr beengt, was dazu führte, dass an den Wochenenden die nötigen Kapazitäten fehlten – diesem Umstand wird nun Rechnung getragen, indem die Räumlichkeiten unterhalb der Arzt-Praxis angemietet und zu einem attraktiven Skipass-Shop adaptiert werden. Die Öffnungszeiten werden gegenüber früher sehr ausgeweitet, so ist geplant, die Verkaufsstelle während der ganzen Woche geöffnet zu halten.

Hinsichtlich des Skigebietszusammenschlusses mit St. Anton gibt es sehr erfreuliche Nachrichten: Am 30. November hat Landeshauptmann Günther Platter öffentlich bekannt gegeben, dass das nunmehr schon 10 Jahre dauernde Umweltverträglichkeitsverfahren positiv bewertet wurde, und die Verbindung mit St. Anton somit realisiert werden kann; mögliche Einsprüche sind noch abzuwarten, sollten aber durch sachliche Entkräftung das für Kappl so wichtige Projekt nicht mehr verhindern können.

Mit dem Verlauf des vergangenen Sommers dürfen wir – nicht zuletzt aufgrund der außerordentlich guten Witterung – sehr zufrieden sein; auf der Gastronomieseite konnten wir erfreulicherweise eine merkliche Belebung feststellen. Um uns ein zweites Standbein – neben der sehr wichtigen Wintersaison – zu schaffen, werden laufend neue Investitionen zur Steigerung der Sommerzahlen getätigt, so konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband einen neuen Niederseilgarten errichten. Wir sind zuversichtlich, richtungweisende Maßnahmen zur langfristigen Absicherung unseres Geschäftsfeldes umzusetzen und freuen uns auf eine erfolgreiche neue Skisaison. ■

Für die Bergbahnen Kappl Thomas Moser

Im Niederseilgarten

Neues Büro im Gemeindezentrum

Verlängerung der Rodelbahn

Tourismusverband
Paznaun-Ischgl - Ortsstelle Kappl

Die Spitzenköche beim kulinarischen Jakobsweg

Open Faces Dias

*© mia *Maria Knoll/Open Faces*

Gute Schmankerln auf der Niederelbehütte

Das Tourismusjahr 2015 war erneut geprägt von vielen Highlights, Veranstaltungen und auch Neuerungen, sodass wir zufrieden darauf zurückblicken können. An dieser Stelle dürfen wir euch wie gewohnt einen Überblick über das vergangene Tourismusjahr geben. Hier die wichtigsten Zahlen:

In der Wintersaison 2014/2015 konnten 410.278 Nächtigungen (Vorjahr 386.759) generiert werden, was einem kräftigen Plus von 6,08 % entspricht.

Nach einem etwas schwachen Start im Dezember mit 4.855 Nächtigungen (-4,65 %) verliefen die darauffolgenden Monate mit einer Ausnahme im März deutlich besser (+10,47 % im Jänner, +7,79% im Februar, -1,16% im März sowie +22,21% im April).

Auch der Sommer verlief – dank der stabilen Wetterlage – prinzipiell sehr zufriedenstellend und so konnten beispielsweise im Juli 29.715 Nächtigungen erzielt werden, was einem Plus von 7,15 % entspricht. Der August hingegen verlief mit einem Minus von 4,18 % (entspricht 39.586 Nächtigungen) nicht ganz wie erwartet.

Neben den guten Wetterverhältnissen des vergangenen Sommers ist auch die "Silvretta Card All Inclusive" maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt. Nach wie vor ist man mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg und schafft – neben zahlreichen

Veranstaltungen und einem attraktiven Wochenprogramm – einen Urlaubsanreiz, der uns gegenüber anderen Destinationen einen Wettbewerbsvorsprung sichert. Die Vielfalt an Angeboten in Kappl begeistert Wanderer und Familien gleichermaßen und so kann man mit den verschiedenen Programmpunkten die Stärken von Kappl kombinieren.
Programmpunkte Sommer 2015:

- Mit dem Förster durch den Wald
- Mit Klara, der Kräuterhexe auf Schatzsuche
- Kids Club Paznaun
- Grünes Gold – Kräutervielfalt rund um die Alpe Dias
- Fischen und Grillen im Sunny Mountain Erlebnispark
- Youth Club Paznaun
- Mit dem Senner auf der Alm
- Bauernmarkt und Platzkonzert
- Sonnenaufgangswanderung zum Mittagkopf mit Bergfrühstück auf der Visnitz Alm

All dies bewirkte ein erfreuliches Sommerergebnis und es bleibt zu hoffen, dass der positive Trend auch in der kommenden Sommersaison anhält.

Auch im Winter wird es wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen geben, um aufmerksamkeitswirksame Berichterstattungen zu generieren. Neben dem klassischen Interchalet Winteropening vom 11.–13. Dezember 2015 steht auch dieses Mal das Thema Freeriden im Fokus, welchem - neben der Hauptzielgruppe der Familien - weiterhin ein großer Stellenwert beigemessen wird.

Neben einem Freeride Festival (15.-17. Jänner 2016) ist Kappl erneut Austragungsort des Open Faces Freeride Contests (FWQ Tour Qualifier und Junior Freeride Contest) vom 16.-17. Jänner 2016. Anschließend gibt es vom 20.-21. Februar ein Junior Freeride Camp. Am 6. März 2016 findet im Skigebiet Kappl/Dias ein Konzert von Nik P. statt.

Mittagkopf

Ab dieser Wintersaison gibt es jeden Dienstag während des Rodelabends einen Kinder Skidoo Parcours im Sunny Mountain-Gelände. Ebenfalls neu: Kinderbetreuung im Sunny Mountain Kindergarten während des Rodelabends. Somit gibt es in der kommenden Wintersaison wieder eine breite Angebotspalette für alle Zielgruppen.

Was weiterhin eine der größten Herausforderungen bleiben wird, ist der Onlinevertrieb. Hier heißt es auch künftig am Ball bleiben. Nicht nur für den Tourismusverband, sondern auch für jeden einzelnen Vermieter. Mit dem Relaunch der kappl.com wurde nach einigen Jahren wieder der nötige Schritt getan, um am Puls der Zeit zu sein. Die neue Website erhielt neben einem optischen Facelift auch ein Update der neuesten technischen Finessen und ist nun als "full responsive site" mit allen Endgeräten kompatibel. Um den Vermietern in Zeiten rascher Entwicklungen im Online- sowie Vertriebsbereich zur Seite zu stehen, steht der Vermietercoach für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Zusätzlich gibt es das Angebot der Vermieterakademie, die sich speziell an kleinstrukturierte Betriebe richtet und mit kostenlosen Seminaren bei der Vermittlung von Wissen zur Seite steht.

Mit der Vielzahl an Veranstaltungen, die ganzjährig angeboten und mit den passenden Marketingaktivitäten kombiniert werden, kann Kappl positiv ins nächste Jahr blicken und darauf hoffen, dass sich die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzt.

Wir wünschen euch eine erfolgreiche Wintersaison! ■

Bergrettung Kappl

Traditionell hat die Bergrettung Kappl ihr Arbeitsjahr 2015 mit einem Rückblick auf das Jahr 2014 in Form der Jahreshauptversammlung begonnen, die am 10. Jänner im Raiffeisensaal abgehalten wurde. Der Jahresbericht von Ortsstellenleiter Franz Zürcher, Ehrungen und Wahlen waren die Hauptthemen bei dieser Veranstaltung. Die Ehrenurkunde für 25 Jahre treue Mitarbeit wurde anlässlich der Veranstaltung durch Stephan Siegele, den Bezirksleiter des Bezirks Landeck und Mitglied der Ortsstelle Kappl, an Franz Zürcher und Thomas Jäger überreicht. Beide Kameraden sind am 29. August 1989 unserem Verein beigetreten und haben seither in verschiedenen Funktionen zur erfolgreichen Arbeit unserer Ortsstelle beigetragen, wobei Franz seit 2006 als Ortsstellenleiter tätig ist.

Anlässlich der Neuwahlen wurde der gesamte Ausschuss in seinen Funktionen einstimmig bestätigt bzw. wieder gewählt:

Ortsstellenleiter:	**Franz Zürcher**
Ortsstellenleiter-Stellvertreter:	**Marko Hellings**
Kassier:	**Ludwig Fritz**
Ausbildungsleiter:	**Konrad Rudigier**
Ausbildungsleiter-Stellvertreter:	**Andreas Zürcher**
Schriftführer und EDV-Verantwortlicher:	**Theo Juen**
Kassaprüfer:	**Alfons Bock**
	Josef Handle

Neu bestellt wurde Josef Siegele als Hütten- und Gerätewart.

Im Laufe des Winters wurden mehrere theoretische und praktische Lawinenübungen, LVS-Schulungen, GPS-Schulungen (Sucheinsätze) und Erste-Hilfe-Schulungen (SAN-Schulungen) abgehalten. Unter anderem konnten wir dazu einen Vertreter des Roten Kreuzes und auch den SAN-Referenten der Ortsstelle See einladen, die uns geholfen haben, unser Wissen in der Erstversorgung weiter zu vertiefen. Nur eine ständige Weiterbildung und regelmäßige Auffrischung gewährleisten den Erhalt und die Steigerung der Qualität im Bereich der Ersten Hilfe.

Seit längerer Zeit hat die Bergrettung Tirol eine App in Verwendung, welche die Bergretter bei ihren Einsätzen im Gelände mittels GPS unterstützt. Diese App läuft auf den gängigen Smartphone-Betriebssystemen (iOS und Android) und ist sehr einfach zu bedienen. Mit Hilfe dieser App werden sämtliche Suchwege aller an einer Suche teilnehmenden Bergretter mittels GPS aufgezeichnet. Den Einsatzleitern und Bergrettern steht zur Verwaltung dieser aufgezeichneten Suchwege ein sogenanntes Einsatzcockpit auf einem PC zur Verfügung. Dieses Einsatzcockpit stellt ein zentrales Hilfsmittel dar, das nicht nur bei der Einsatzplanung, sondern auch während des Einsatzes zur Anwendung kommt (z.B. kann genau überprüft werden, wo bisher gesucht wurde). Aber auch nach Abschluss eines Einsatzes kann auf die Inhalte und gesammelten Informationen zurückgegriffen werden, etwa wenn es in Streitfällen um die juristische Nachverfolgbarkeit geht oder Erkenntnisse aus einem Einsatz gewonnen werden, welche etwa in Schulungen aufgearbeitet werden können. Letztendlich unterstützt diese neue App die Bergretter dabei, verunglückte Personen effizienter suchen und noch schneller finden zu können. Denn häufig entscheiden Minuten über Leben und Tod. Eine laufende Fortbildung in dieser Technik ist daher notwendig.

Selbstverständlich wurde die Schulungstätigkeit auch im restlichen Jahr fortgesetzt, um unter anderem auch die Qualität in der Rettungstechnik (Mannschaftseilrolle, Flaschenzug, etc.) stetig zu verbessern.

Wie in den Vorjahren haben wir die Bergbahnen Kappl auch heuer wieder sowohl beim Halt der „Swatch Freeride World Tour“ als auch bei den “Open Faces Freeride Series” durch die Übernahme der Rettungsdienste unterstützt. Weitere jährlich sich wiederholende Tätigkeiten stellen unsere Mithilfe beim Sunny-Mountain-Fest und beim Ironbike in Ischgl dar.

Ein ganz besonderer Höhepunkt im Jahr 2015 stellt unsere Bergtour

Gipfelfoto Hohe Zinne (Foto von Andreas Siegele)
v.l.n.r. Andreas Siegele, Konrad Rudigier, Marko Hellings, Benedikt Kerber, Theo Juen, Paul Wechner

vom 31.07. bis 02.08.2015 auf die „Drei Zinnen" im Hochpustertal in Südtirol dar. Ein Teil unserer Truppe (die „jüngeren" Teilnehmer) bestieg die Große Zinne (2.999 Meter) in einer abwechslungsreichen Klettertour auf der Südseite. Obwohl die Witterungsbedingungen nicht die besten waren, konnte die gesamte Tour zwar bei starker Bewölkung aber niederschlagsfrei bewältigt werden. Die Wegfindung war zwar nicht immer einfach, doch letztlich stand die Gruppe zur Mittagsstunde am Gipfel der Großen Zinne. – Ein unbeschreibliches Glücksgefühl!

Der zweite Teil unserer Teilnehmer (die etwas „ältere" Generation) startete ebenfalls vom Rifugio Auronzo zu einer Umrundung der „Drei Zinnen". Diese Gruppe setzte sich die Paternkofel-Überschreitung (2.744 Meter) mit der Drei Zinnen-Umrundung zum Ziel. Die Route verläuft auf künstlich angelegten Bändern, in Stollen und Höhlen. Überall finden sich dabei Spuren des Ersten Weltkrieges (die Front zwischen Italien und Österreich verlief mitten durch dieses Gebiet). Im Abstieg vom Paternkofel musste ein ca. 600 m langer Stollen begangen werden, wobei hier Stirnlampen zum Einsatz gekommen sind!

Der Ausflug in die Sextner Dolomiten war für alle Teilnehmer ein unvergessliches und beeindruckendes Erlebnis.

Das Berichtsjahr 2015 brachte gegenüber den Vorjahren eine deutliche Steigerung bei den Einsatzstunden. Insgesamt musste die Bergrettung Kappl zu 11 Einsätzen ausrücken.

Bereits im Jänner fand eine groß angelegte zweitägige Suchaktion statt. Bei extremen äußeren Bedingungen war der Einsatz eine enorme physische und auch psychische Herausforderung.

Eine größere Rettungsaktion fand im Oktober statt. Auf einer Seehöhe von ca. 2.450 Metern verunglückte eine Person beim Abstieg vom Kreuzjoch. Ersthelfer an der Unglücksstelle war durch einen glücklichen Zufall unser Ortsstellenleiter Franz Zürcher, der in der Folge auch die Rettungskette gestartet hat. Auf Grund der Witterungsverhältnisse (dichter Nebel im Bereich der Unglückstelle) konnte der Notarzthubschrauber ▸

Gipfelfoto Paternkofel v.l.: Hermann Fritz, Ludwig Fritz, Stephan Siegele, Friedl Jöchl, Ignaz Huber, Manfred Kaiser, Franz Zürcher (Foto Franz Zürcher)

Blick aus einem Versorgungsstollen im Massiv des Paternkofels in Richtung der Drei Zinnen (Foto Franz Zürcher)

nicht direkt zum Schwerverletzten gelangen. Daher wurden Notarzt, Flugretter und insgesamt sechs weitere Bergrettungsmitglieder per Notarzthubschrauber zum Schwarzsee transportiert. Drei weitere Kameraden der Ortstelle standen auf Abruf im Bergrettungsraum in der Höfer Au bereit. Die verunglückte Person wurde dann von uns mit der Gebirgstrage ca. 200 Höhenmeter bergauf transportiert, um oberhalb der Nebelgrenze zu gelangen. Nach Übergabe an den Notarzthubschrauber erfolgte der gemeinsame Abstieg zu Fuß im dichten Nebel in Richtung Obere Seßladalpe.

Alle Einsätze im Jahr 2015 konnten unfallfrei beendet werden.

Unser langjähriger Ortsstellenleiter Friedl Jöchl hat heuer eine Chronik in Form eines Bildbandes erstellt. Darin ist die Geschichte der Bergrettung Kappl seit ihrer Neugründung im Jahr 1960 (auf Initiative des in Kappl stationierten Zöllners Hans Föger) in sehenswerten und imponierenden Bildern nachzulesen bzw. „nachzusehen".

Zuletzt gilt an dieser Stelle ein Dank allen Gönnern und Spendern für die materielle und immaterielle Unterstützung! ■

Für die Ortsstelle Kappl
Theo Juen, Schriftführer

Handwerkerverein

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am „Tonastag“, die im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst, traditionell umrahmt von der Musikkapelle Kappl, im Hotel Post stattfand, standen diesmal Ehrungen und Neuwahlen am Programm. Der neue und alte Obmann Handle Josef, der wie fast alle Funktionäre im Amt bestätigt wurde, bedankte sich bei diesen für die Bereitschaft, im Handwerkerverein mitzuarbeiten.

Gleichzeitig wurden folgende Ehrungen durchgeführt:

40-jährige Mitgliedschaft:
Jörg Franz, Lochau
Juen Manfred, Holdernacher Au
Ladner Gottfried, Untermühl
Pfeifer Siegfried, Niederhof
Rudigier Edmund sen., Obermühl

Das letzte Geleit gaben wir:
Rudigier Paul, Perpat, 17. Mai
Handle Helmut, Lochau, 19. Juli
Pfeifer Walter, Grubegg, 01. Okt.

In diesem Jahr feierten die Mitglieder Jörg Ernst (Lochau) und Rudigier Franz Josef (Oberhaus) ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich!

Schon zum zweiten Mal präsentierte sich der Handwerkerverein bei der Veranstaltung „Altes Handwerk“. Traditionelle Schmiede- und Holzbearbeitung, die Herstellung von Hauspatschen und das Brotbacken wurden hauptsächlich von Mitgliedern des HWV und deren Frauen dem interessierten Publikum vorgeführt.

v.l. Abordnung aus Bichlbach, Werner Pfeifer und Elmar Jehle

v.l. Manfred Juen, Bgm. Helmut Ladner, Siegfried Pfeifer, Zunftvater Eugen Zangerle, Gottfried Ladner, Obmann Josef Handle

Großes Interesse erweckte heuer das Herstellen von Seilen von Zangerle Josef (Mahren – Jåggl’s Seppl) ein Handwerk, das kaum noch einer kannte. Solche Veranstaltungen tragen zur Wahrung der Tradition des HWV bei und die Verantwortlichen freuen sich auch über Anregungen und neue Ideen.

Mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme am nächsten „Tonastag“, verbunden mit gesegneten Weihnachtsgrüßen an alle Mitglieder und Kappler, grüßt

Handle Josef (Obmann des HWV Kappl)

Der verhinderte Casanova

Nach den beiden vorangegangenen Erfolgen mit den Theaterstücken „Alois, wo warst du heute Nacht“ und „Reizende Schwestern“, sollte auch für die heurige Spielsaison ein passendes Lustspiel auf die Bühne gebracht werden. Es wurde ein Stück gesucht, das die Zuseher zum Lachen animiert und bei dem man, wenigstens für kurze Zeit, die kleineren und größeren Alltagssorgen vergessen kann. Mit dem Lustspiel „Der verhinderte Casanova“ von Walter G. Pfaus scheint dies gut gelungen zu sein.

Am 27. Juli wurde in einer ersten Sitzung das Theaterstück vorgestellt und die Rollen auf die einzelnen Schauspieler verteilt. Nach einem ersten „Hineinschnuppern“ starteten wir am 03. April mit der Leseprobe und danach fanden nahezu wöchentlich zwei Proben auf der Bühne im Gemeindesaal statt. Die Kulisse für das neue Lustspiel wurde von unserem Bühnenbaumeister Josef Handle mit Hilfe der Heimatbühnenmitglieder adaptiert und gleich zu Probenbeginn aufgestellt. 17 Proben standen bis zur Generalprobe am 22. Oktober auf dem Programm.

Endlich war es so weit – von einigem Herzklopfen begleitet fand die Premiere des Lustspiels „ Der verhinderte Casanova“ mit einem phantastischen Premierenpublikum im Gemeindesaal statt. Endlich wussten wir es – unser neu eingelerntes Theaterstück riss die Zuseher zu Lachstürmen hin und der immer wieder auftretende Szenenapplaus bestätigte die fleißige Arbeit der Schauspieler! Nun folgten weitere 8 Vorstellungen, die alle durchwegs gut besucht waren.

Besonders erfreut waren wir über einen äußerst positiven Zeitungsartikel von DI Albert Unterpirker in der Rundschau vom 28./29.10., in dem unter dem Titel „Professionell und authentisch“ unsere Theateraufführung in den höchsten Tönen gelobt wurde.

Zur Erinnerung hier noch einmal der Inhalt des Lustspiels in einer kurzen Zusammenfassung: Die Ehefrauen von Vitus Labacher (gespielt von Josef Handle) und Thomas Tauber (Franz Pfeifer) entdecken in der Post Briefe an ihre Männer, deren Absender ihnen unbekannt ist. Die Neugierde wird geweckt und schon sind die Briefe, welche mit "Deine Rosi" unterzeichnet sind, geöffnet. Vitus ist Bürgermeister und erwartet an diesem Tag einen Besuch von der LR (Landesregierung). Für ihre Frauen Luise (Margreth Pfeifer) und Hanna (Heidrun Sailer) steht fest, dass LR nur eine Tarnung für Rosi L. sein kann. Und

schon wird der heimtückische Plan geschmiedet, dass die "LR" nicht bei den Männern vorgelassen, sondern erst in "Kur" genommen werden muss. Erstaunt sind die Frauen allerdings, als die Beamtin der Landesregierung Gudrun Herrlich (Anita Petter) erscheint und so gar nicht nach "Männerverführerin" aussieht. Aber Eifersucht macht blind und die Rachegefühle wachsen! Diese junge Frau wird einstweilen im Gästezimmer in Gewahrsam genommen. Zur Buße wird ihr auch noch „Essig“, der auf der Suche nach einer geeigneten Flasche für eine coole Kerze von der Tochter des Hauses Eva Labacher (Michaela Pfeifer) umgefüllt wurde, zum Trinken gereicht. Aber zur großen Enttäuschung der Frauen zeigt der "Essig" keinerlei Wirkung, sondern hat bei dieser strengen Beamtin ungeahnte Auswirkungen. Der schweigsame Sportvereinsobmann Boris (Karlheinz Jehle) wird von ihrem Liebessturm so mitgerissen, dass er den Boden unter den Füßen verliert. Rosi L. (Sibylle Ladner) wollte mit ihren verfänglichen Briefen die beiden Männer dazu zwingen, ihrem Freund Marc (Hans Walter Wachter), einer unsauberen Existenz, alte Ladenhüter (unbrauchbare Sportgeräte) abzukaufen. Alle Verwechslungen und Beschuldigungen lösen sich am Ende in Wohlgefallen auf und so kann wieder Ruhe im Hause Labacher und Tauber einziehen.

Um ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen braucht es sehr viel Engagement, Eifer, Freude und Fleiß. Allen Mitgliedern der Heimatbühne Kappl auf, vor und hinter der Bühne sowie unseren treuen und verlässlichen Sponsoren sei in diesem Sinne ein herzliches und ehrlich gemeintes „Vergalt's Gott“ gesagt. ■

Obmann Werner Prantauer

Proben im Gemeindesaal Kappl

Karlheinz Jehle wird zum rassigen Boris Dregger

Luise (Margreth Pfeifer) hat ein schlechtes Gewissen

Verneigung

FUSSBALLCLUB

Ein weiteres arbeitsintensives Sportjahr am Sportplatz Kappl/ Brandau neigt sich dem Ende zu. Durch großen Aufwand der Freiwilligen und durch die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren und von Seiten der Gemeinde können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Kampfmannschaft des FC Raiba Paznaun erreichte in der ersten Saison nach dem Aufstieg in die 1. Klasse den guten 6. Platz – und nach der Hinrunde der laufenden Meisterschaftssaison sieht es noch besser aus: Nach 13 gespielten Runden liegt die Mannschaft von Werner Sonderegger und Patrik Walter (beide aus Galtür) auf dem 3. Rang und damit voll im Rennen um die Aufstiegsplätze für die Bezirksliga West!

Zusätzlich zur Kampfmannschaft kämpfen eine 2. Erwachsenenmannschaft, eine Damenmannschaft sowie 10 Nachwuchsmannschaften für den FC Raiba Paznaun an jedem Wochenende auf den Sportplätzen Tirols um Punkte und Tore. Das Altherren-Team des FC Kappl trainiert jeden Mittwoch (Sommer wie Winter) und ist nach wie vor mit viel Herzblut bei der Jagd ums runde Leder bei der Sache.

Besonders die Kinder sind in unserem Verein jede Woche mit voller Begeisterung und Freude beim Fußballspielen dabei. Knapp 40 Kinder trainieren zweimal wöchentlich am Sportplatz in Kappl zusammen mit den Trainern. Die „Mini's", U7, U9 und U10 Mannschaften des FC Raiba Paznaun bestehen ausschließlich aus

Mannschaftsfoto der U7 in besonderer Aufmachung

Kappler Kindern – ein Zeichen, dass das Fußballspielen bei den Kleinsten in unserer Gemeinde regelrecht „boomt". Dass der Spaß dabei nie zu kurz kommt, beweist dieses besondere Mannschaftsfoto unserer U7! Interessierte Kinder, die sich auch unserem Verein anschließen wollen, sind jederzeit recht herzlich willkommen!

Beim diesjährigen Vereinsturnier am 27. Juni kämpften sieben Mannschaften um den begehrten Titel des Dorfmeisters. Nach vielen spannenden und teilweise hochklassigen Spielen setzte sich der „FC Rückpass" vor dem Tennisclub und der Mannschaft der Musikkapelle Kappl durch.

Dass Freud und Leid sehr nah beieinander liegen, musste unser Verein durch den Tod von Martin Kleinheinz sehr schmerzhaft erfahren. In tiefer Trauer nehmen wir Abschied

von unserem so beliebten Nachwuchsspieler, den der Herr im Alter von 11 Jahren plötzlich zu sich gerufen hat.

Martin, wir werden dich immer als den talentierten und gut gelaunten "Spitzbua", der uns auf unserem Fußballplatz so viel Freude bereitet hat, in Erinnerung behalten! Wir sind dankbar für die Zeit, die du mit uns zusammen in unserem Verein verbracht hast! ■

Simon Pfeifer/ Obmann

SCHÜTZEN GILDE KAPPL

v.l. Otto Siegele, Stefan Zangerle, Werner Sailer

Christine Hauser (für Hannes), Manfred Ladner, Friedl Engensteiner

Das Dorfschießen 2015 veranstalteten heuer die Schützengilde Kappl und die Schützenkompanie Kappl gemeinsam zu Ehren und in Gedenken an unseren Schützenkameraden Pfeifer Christoph, um ihm ein bleibendes Andenken zu schaffen. Dies soll vor allem ein Zeichen der Wertschätzung, der Achtung und der Ehre sein.

Für uns war es ein Anliegen, dieses Dorfschießen mit der Gedenkscheibe für Christoph auszurichten. Es wurde an 7 Terminen im Oktober geschossen. Umso erfreulicher war es für uns, zu sehen, wie gut dieses Schießen von den Gemeindebürgern von Kappl bzw. von den Schützen aus dem Talkessel Landeck angenommen wurde.

Gedenkscheibe Christoph Pfeifer

Es haben weit mehr als 200 Schützen und Schützinnen daran teilgenommen und haben sich durch die Abgabe eines Ehrenschusses auf der Gedenkscheibe von Christoph verewigt. Der Reinerlös der freiwilligen Spenden aus dem Ehrenschuss kommt der Jungendförderung der Schützengilde und der Schützenkompanie zugute. Gewonnen hat die Wertung auf der Gedenkscheibe Zangerle Stefan mit 21 Teilern.

Im Vergleich zu den früher durchgeführten Dorfschießen haben wir heuer eine eigene Tiefschussserie geschossen. Die zwei besten Zehner kamen in die Wertung. Diese Tiefschüsse werden in der so genannten Teilerwertung ausgewertet. Der Begriff Teilerwertung stammt aus dem Schießsport und stellt eine spezielle Wertungsart der Schießscheibe dar. Der Teiler gibt den Abstand des Schusses in hundertstel Millimetern vom Zentrum der beschossenen Scheibe an. Der ideale Schuss hat 0 (null) Teiler und wird dabei als Nullteiler bezeichnet. Das bedeutet, dass der Schuss keine Abweichung aus dem Zentrum aufweist. Bei dieser Variante haben auch ungeübte Schützen gute Chancen, sich durch einen Glückstreffer gegenüber besseren Schützen zu behaupten. Daher wird die Teilerwertung weniger für sportliche Wettkämpfe als für Preisschießen verwendet. Ladner Manfred gewann in dieser Disziplin mit zweimal 4,9 Teilern.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Sponsoren und Gönnern, die uns heuer mit besonders schönen und hochwertigen Geld-, Sach- und Gutscheinpreisen unterstützt haben. ■

Weitere Informationen:
www.schuetzengilde.kappl.at

Kirchenchor

Der Kirchenchor beim Ausflug auf der Festung Kufstein

Liebe Einheimische, liebe Gäste!

Das Jahr 2015 neigt sich seinem Ende zu, wir lassen es revue passieren und freuen uns, euch über ein spannendes Jahr berichten zu können.

Am Ostersonntag präsentierten wir den Kirchenbesuchern die Messe „Gaudeamus in Domino“ von Franz Rieder. Dabei wurden wir von Juliane Sailer an der Orgel und von Hubert Pfeifer und Michael Stark mit Klarinetten begleitet. Diese Messe war ein aufwändiges, anspruchsvolles Projekt und als Gesamtes ein wahrer Ohrenschmaus.

Im Mai veranstalteten wir – wie jedes Jahr – mit unseren Partnern ein "Chorschießen" im Schützenheim. Dabei werden immer Zweierteams nach dem Losverfahren gebildet. So erweisen sich die Platzierungen immer recht spannend und auch überraschend. Die Erstplatzierten waren Sigrid Ladner/Elfriede Kerber. Die Zweitplatzierten Johannes Reinalter/Eugen Siegele und den 3. Platz belegten Frieda Wechner mit Georg Wechner. Ein herzliches Dankeschön an die Schützengilde Kappl für die gute Organisation dieser Veranstaltung!

Im Jahr 2015 veranstalteten wir einen Chorausflug in die Wildschönau. Unser erstes Ziel war die Festung Kufstein. Bei einer interessanten Führung sahen und hörten wir Wissenswertes rund um diese Burg. Um 12:00 Uhr lauschten wir dem Konzert der Heldenorgel - der größten Freiorgel der Welt. Anschließend genossen wir das Mittagessen im „Auracher Löchl“ in der Stadt Kufstein, bevor wir den „lustigen Friedhof“ in Kramsach besuchten. Das Ganze rundeten wir mit einem kleinen Spaziergang durch die Glasstadt Rattenberg ab. Am späteren Nachmittag checkten wir im „Hotel Wastlhof“ in der Wildschönau ein. Nach einer kurzen Verschnaufpause trafen

wir uns zum Einsingen und gestalteten für die zahlreichen Kirchenbesucher die Abendmesse in der Pfarrkirche Oberau. Der Abend klang beim gemütlichen Zusammensein aus. Am nächsten Tag kamen wir - gut gestärkt - nach Auffach. Wir fuhren auf den Schatzberg. Dort wollten wir das herrliche Panorama erleben, welches jedoch hinter einer Nebeldecke versteckt blieb. Also genossen wir das Mittagessen, plauderten und machten einen „Kartner“, ehe wir uns wieder ins Tal begaben. Schließlich traten wir unsere Heimreise an, jedoch nicht ohne zu Kaffee und Kuchen im Cafe Kristall in Imst einzukehren.

Zu Beginn des heurigen Gesangsjahres freuten wir uns wiederum über zwei Neumitglieder: Simone Huber und Gisela Rauter unterstützen uns beim Sopran. Wir würden uns auch in den nächsten Jahren über „Zuwachs“ in unseren Reihen freuen - vor allem bei den Männern wären noch einige Plätze zu vergeben.

Am 17. Oktober veranstalteten wir wieder das Konzert „Paznauner Herbstklänge“ – gemeinsam mit dem Paznauner Männerchor, einer Musikgruppe der Musikkapelle Kappl- „Brassonore“, sowie einer Saxophongruppe der Musikkapelle Ischgl- „Saxogente“. Erstmalig spielte heuer Martin Zangerl aus Ischgl - ein Schüler von Norbert Stark – mit seiner diatonischen Harmonika auf. Mit den gewählten Stücken bewies er seine großartige Fingerfertigkeit und die perfekte Beherrschung dieses Instrumentes. Die zahlreich erschienenen Zuhörer genossen die Vielseitigkeit der Veranstaltung und belohnten die Aufführenden mit tosendem Applaus. Georg, unserem Chorleiter, sei Dank für die Geduld beim Einstudieren der verschiedenen Lieder.

Im Dezember durften sich alle Kapplerinnen und Kappler wieder über den traditionellen Nikolausumzug mit Krampuslauf durch das Dorf freuen und sich mit selbstgebackenen Keksen und Broten, Kiachla mit Kraut usw. verwöhnen lassen.

An dieser Stelle allen Förderern und Spendern ein herzliches Vergeltsgott! Wir sind auch im kommenden Jahr für jede Unterstützung dankbar. Außerdem laden wir alle – die gerne singen – ein, bei unserem Verein mitzumachen. Auch wenn wir schon zahlreiche Mitglieder haben, so freuen wir uns doch über jeden Neuzugang.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr! ■

KIRCHENCHOR KAPPL
Doris Hauser (Schriftführer-Stellvertr.)

Weidmannsheil!

Unser Tierarzt Ludwig Pfund, Jagdpächter der Eigenjagd Ulmicher Wald, hat am 01.10.2015 einen reifen Zwölfender der Kl.1 erlegt.

Die Kappler Jägerschaft wünscht dem Ludwig ein KRÄFTIGES WEIDMANNSHEIL!

Musikkapelle Kappl

20 Jahre Kapellmeister Hubert Pfeifer

Seit 1995 ist Hubert Pfeifer Kapellmeister der Musikkapelle Kappl. Beim heurigen Frühjahrskonzert durften wir ihm dafür die silberne Ehrennadel des Blasmusikverbandes Tirol feierlich überreichen. Hubert führt die Musikkapelle mit äußerst viel Engagement und Geschick seit 20 Jahren. In dieser Zeit ist die MK Kappl mit derzeit 74 aktiven MusikantInnen zu einer der größten Musikkapellen des Bezirkes herangewachsen.

Dass die Musikkapelle auch gut spielen kann, konnte sie unter seiner musikalischen Führung bei diversen Wertungsspielen schon öfters unter Beweis stellen. Bei der letzten Marschbewertung anlässlich des Bezirksmusikfestes in Galtür konnten wir mit über 90 Punkten ein Ergebnis erzielen, welches die MK Kappl noch nie erreicht hat. Hubert findet neben seinem musikalischen Talent auch immer die richtigen Worte, um uns entsprechend zu motivieren. Legendär sind seine unterhaltsamen Auftritte bei diversen Heimfahrten von Ausflügen oder Musikfesten und vor allem bei unseren Grillfeiern. Im Namen aller MusikantInnen möchte ich mich bei unserem Kapellmeister für seine Tätigkeit recht herzlich bedanken und ich hoffe, dass er uns noch lange erhalten bleibt.

Neben dem Frühjahrskonzert und der Marschbewertung in Galtür, welches sicher die Höhepunkte des heurigen Vereinsjahres waren, hatten wir

Kapellmeister Hubert Pfeifer mit seiner Ehrenurkunde

Kapellmeister Hubert Pfeifer dirigiert nun schon 20 Jahre seine Musikkapelle

2015 unser Herbstkonzert mit Moderator Peter Kostner. Obwohl die Zuhörerzahl nicht überwältigend war, kam das Konzert beim Publikum sehr gut an.

Eine besondere Freude war das erste Konzert unseres Jugendorchesters. Nach längerer Pause hat sich Andre Platzer mit viel Elan und Ehrgeiz dazu bereit erklärt, wieder ein Jugendorchester zu leiten. Das Konzert war ein voller Erfolg und wir alle hoffen, dass noch weitere Auftritte in naher Zukunft folgen werden.

Unser Ehrenkapellmeister Josef Wechner feierte am 16. Jänner bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag, zu dem wir ihm ein paar Märsche spielen und anschließend mit ihm gemeinsam feiern durften. Ebenfalls bei bester Gesundheit feierte heuer unser Ehrenmitglied Josef Jehle einen runden Geburtstag. Auch ihm konnten wir zu seinem 70. Geburtstag aufspielen und mit ihm gemeinsam seinen Geburtstag feiern.

Am 20. Mai spielten wir beim Requiem unseres Ehrenmitgliedes Paul Rudigier.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Einheimischen, dass sie zu unserem Kirchtagsfest immer so zahlreich erscheinen. Wir sind sehr bemüht, ein nettes Fest auszurichten und freuen uns natürlich sehr, wenn dazu so viele Leute kommen. Außerdem sind für einen Verein in unserer Größe die dabei erzielten Einnahmen äußerst wichtig.

Die Musikkapelle bedankt sich bei allen Einheimischen für die Besuche unserer Konzerte und Veranstaltungen, die Unterstützungen und den Applaus.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr! Die Musikkapelle Kappl freut sich schon auf die gemeinsamen Konzerte 2016. ■

Obmann Stefan Siegele

Schützenkompanie Kappl

70er-Feier von Alois Ladner und Albert Jehle:
v.l.: Otto Siegele, Alois Ladner, Albert Jehle, Franz Zangerle und Siegfried Juen

Ehrungen im Jahr 2015

Das Schützenjahr 2015 war wieder reich an Ausrückungen und interessanten Veranstaltungen.

Unsere Kameraden Jehle Albert, Ladner Alois und Zangerle Franz haben den 70er gefeiert und die ganze Kompanie eingeladen, mit ihnen gemeinsam zu feiern.

Im Mai stand das Gedenken an die Ausrückung der Standschützen an die bedrohte Südfront vor 100 Jahren am Programm. Die Kompanien des Tales gedachten der Opfer zusammen mit der Musikkapelle und Landtagsvizepräsident Anton Mattle, der sehr berührende Worte fand. Die Erinnerung an 100 Jahre Südfront fand im August den Abschluss mit der Aufstellung eines Gedenkkreuzes in der Vallarsa (südöstlich von Rovereto zum Pasubio hin). Ein ganzer Bus voll mit Paznauner Schützen ist ins Trentino gefahren und wurde von der örtlichen Schützenkompanie Trambileno ganz herzlich betreut. Einige dieser Trentiner Schützen sind schon im Juni nach der Muren-Katastrophe ganz spontan zu Aufräumarbeiten nach See gekommen.

Die Schützenfeste in Strengen und in Roppen wurden mit starker Beteiligung von der ganzen Kompanie besucht und bei den diversen Schießbewerben haben die Kappler Teilnehmer wieder hervorragend abgeschnitten. Sowohl das Talschießen als auch das Bezirksschießen wurden im Mannschaftsbewerb von unserer Kompanie gewonnen. Franz Zangerle, Josef Siegele und Thomas Schöpf waren in der Tiroler Auswahl beim Schießen der Alpenregion (Tirol, Südtirol, Trentino und Bayern) in Garmisch und haben Preise mitgebracht.

Beim großen Gedenkschießen der Gesamt-Tiroler Schützen haben besonders die Jungschützen hervorragend abgeschnitten. Erna Pfeifer hat mit den Jungen im Anschluss noch einen schönen Abstecher zum Greifvogelpark in Umhausen gemacht, der bei allen großen Eindruck hinterlassen hat. Schon beim Schulschluss haben sich unsere Jungschützen und Jungmarketenderinnen in der NMS-Kappl wieder zur Bezirksprüfung für das Jungschützenleistungsabzeichen gestellt und bewiesen, dass sie mehr über Tiroler Geschichte, Geographie, das Schützenwesen und den Glauben wissen, als mancher Erwachsene. Die besten Jungschützen waren in Südtirol und im Pitztal bei den großen Jungschützenschießen dabei und haben auch dort beachtliche Ergebnisse erreicht.

Im Herbst des heurigen Jahres veranstaltete die Kompanie zusammen

mit der Gilde das Gedenkschießen für Christoph Pfeifer, das hervorragend besucht wurde und hoffentlich manch einen für das Schützenwesen gewinnen konnte. Bei der Jahreshauptversammlung wurden Juen Siegfried mit der silbernen sowie Siegele Josef und Pfeifer Siegfried mit der bronzenen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützen ausgezeichnet. Stark Siegmund, Partoll Ernst und Rudigier Norbert wurden für 40 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt, Zangerle Gerald für 30 Jahre und Pfeifer Florian für 10 Jahre Mitgliedschaft bei den Kappler Schützen.

Erfreulich ist, dass auch dieses Jahr wieder viele schöne gemeinsame Stunden im Kreis der Kameraden gebracht hat und wir freuen uns auch 2016 über neue Mitglieder, die sich beim Pflegen der Tiroler Schützentradition oder beim Schießwesen mit Gleichgesinnten treffen möchten. ■

Weitere Informationen unter:
www.schuetzenkompanie.kappl.at

Bericht von Josef Siegele
Fotos Erna Pfeifer

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder des Bienenzucht-Zweigvereins Kappl (23.10.2015)

Der Bienenzucht-Zweigverein Kappl ehrte heuer vier langjährige Mitglieder.

v. l.: **Josef Wechner** *(Bronzene Weippl Medaille, Vereinsmitglied seit 1.1.1968, davon 4 Jahre Kassier und Schriftführer),* **Gottlieb Jehle** *(Verbandsabzeichen in Bronze, Vereinsmitglied seit 1.1.1995, davon 11 Jahre Obmann),* **Heinrich Wechner** *(Verbandsabzeichen in Gold, Vereinsmitglied seit 1.1.1955),* **Reinhold Sailer** *(Verbandsabzeichen in Gold, Vereinsmitglied seit 1.1.1978, davon 23 Jahre Obmann)*

Interessantes zum Verein:

Nach den ältesten Aufzeichnungen meiner Unterlagen, besteht dieser Verein seit ca. 1935.

Erwähnenswert ist auch, dass sich im Jahre 1950 Mitglieder von der Nachbargemeinde Ischgl (z.B. Wechner Josef, Parth Thomas), als auch ein Mitglied aus Wörgl (Zangerle Josef) im Verein befanden.

Im Laufe meiner Obmann-Tätigkeit hat sich der Mitgliederstand erfreulicherweise von 11 auf 25 Mitglieder erhöht. Zum Großteil kamen Jungimker und Jungimkerinnen dazu.

Mit Blick in die Zukunft wünsch ich allen Imkern und Imkerinnen weiterhin gutes Gelingen, sowie ein gesundes und erfolgreiches Bienenjahr 2016. ■

Bericht von Obmann Gottlieb Jehle

Freiwillige Feuerwehr

Mit den zwei Löschzügen in Kappl und den selbstständigen Löschgruppen in Sinsen, Perpat und Langesthei hat die Feuerwehr Kappl zurzeit einen Mannschaftsstand von insgesamt 198 Mitgliedern. Dieser setzt sich zusammen aus 167 aktiven Mitgliedern, 26 Reservisten und fünf Ehrenmitgliedern. Zu den aktiven Mitgliedern zählen drei Frauen. Weiters drei Jugend-Kameraden, die jünger als 15 Jahre sind. Es gibt sehr viele, die älter als 40 Jahre sind, aber vergleichsweise wenig junge Mitglieder in der Feuerwehr. Das Durchschnittsalter der aktiven Mitglieder beträgt 41 Jahre. Wir finden, dass dieses Alter zu hoch ist, wodurch der Nachwuchs zu einem wichtigen Thema für die Freiwillige Feuerwehr geworden ist.

Nach mehreren Gesprächen und Beratungen in der Ortsfeuerwehr und im Feuerwehrabschnitt haben wir uns heuer dazu entschlossen, die Neue Mittelschule zu besuchen, um dort die Arbeit der Feuerwehr zu präsentieren. Dabei konnten wir einen kleinen Erfolg erzielen und heuer wieder sechs junge und motivierte Bürger für den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr gewinnen. Wir sind sehr dankbar, dass sich diese jungen Menschen dazu bereit erklärt haben, diesen wichtigen Dienst in unserer Gemeinde zu leisten. Auch im neuen Jahr sind wir wieder bemüht, junge Menschen für den Dienst in der Feuerwehr zu bekommen und sie gut auszubilden.

Seit der Jahreshauptversammlung vom 19.11.2014 wurde die Feuerwehr insgesamt 35-mal (davon 11 Brandeinsätze) alarmiert. Dabei wurden 550 Einsatzstunden geleistet. Technische Einsätze (Unwetter, Verkehrsunfälle etc.) schlagen mit einer Anzahl von 16 Alarmierungen zu Buche. Bei diesen Einsätzen wurden 2188 Stunden geleistet. Auch aufgrund von fünf Fehlalarmierungen kam es zu Ausrückungen, wodurch 98 Einsatzstunden anfielen. Letztes Jahr wurden drei Brandsicherheitswachen und mehrere Sicherungsdienste durchgeführt. Dafür wurden 103 Stunden aufgewendet. Zusammengefasst gab es also 2940 Einsatzstunden, wobei mit den Einsatzfahrzeugen 990 Kilometer zurückgelegt wurden.

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Übungen, die dafür sorgen, dass die Feuerwehrangehörigen stets über das nötige Wissen verfügen, um die komplexen und anspruchsvollen Einsatzszenarien zu bewältigen und das Material und die Werkzeuge richtig einzusetzen. Dafür wurden letztes Jahr wieder 43 Feuerwehrübungen durchgeführt. Zudem wurde in 51 Sitzungen und bei sonstigen Tätigkeiten viel Zeit in den Dienst der Feuerwehr investiert.

Damit wir für die vielschichtigen Aufgaben gut gerüstet sind, ist es unbedingt notwendig, sich ständig weiterzubilden. Da sich die Technik, die Materialien und die Voraussetzungen ständig ändern, muss sich auch die Ausbildung diesen Änderungen anpassen. In diesem Sinne zählt die Ausbildung neben dem Einsatz und der Kameradschaft zu den wichtigsten Pfeilern in der Freiwilligen Feuerwehr. Gut ausgebildete Kameraden sind das Rückgrat jeder Hilfsorganisation. Die häufig erfolgte Teilnahme an Lehrgängen und Workshops an der Landesfeuerwehrschule in Telfs ist daher besonders erfreulich. Letztes Jahr haben 24 Kameraden aus unserer Feuerwehr 17 Lehrveranstaltungen besucht.

Bei Feuerwehreinsätzen müssen oft körperliche Höchstleistungen erbracht werden. Einen leistungsfähigen und trainierten Feuerwehrangehörigen beansprucht die physische Belastung eines Einsatzes deutlich weniger als einen untrainierten. Im Ernstfall bleiben Reserven, um sich selbst und andere rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Feuerwehrbewerbe und Sportveranstaltungen bringen neben der Kameradschaft so auch die nötige Motivation für die Fitness.

Bei Bewerben sind unsere Kameraden bekanntlich sehr engagiert, fleißig und natürlich auch sehr erfolgreich. Das Proben nimmt einiges an Zeit in Anspruch. Umso schöner, wenn dann auch gute Ergebnisse erzielt werden können. So konnte die Bewerbsgruppe Kappl 1 beim Bezirksnassleistungsbewerb in Zams den dritten Rang ergattern. Auch beim Bezirks-K.O.-Bewerb konnte sich diese Gruppe den dritten Rang sichern. Drei unserer Kameraden nahmen an der Landesfeuerwehr-Skimeisterschaft in Arzl im Pitztal teil. Dabei konnten sie sehr gute Ergebnisse erzielen, nämlich einen zweiten, einen dritten und einen zehnten Rang.

Angelobung der Jungfeuerwehrmänner (zwei waren aus schulischen Gründen entschuldigt)

Die Jahreshauptversammlung im 123. Bestandsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Kappl wurde am 19. November abgehalten. Kommandant HBI Hannes Gander konnte wieder zahlreiche Kameradinnen und Kameraden, sowie die Ehrengäste Bürgermeister Helmut Ladner, den Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Ing. Thomas Greuter MSc, den Abschnittskommandanten ABI Herbert Jehle, den Vertreter der Polizei Abteilungsinspektor Peter Ladner, den Vertreter der Bergrettung Kappl Josef Siegele und den Ortsstellenleiter der Rettung Ischgl Hubert Walser und Sabine Zangerl begrüßen.

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Angelobung der neu eingetretenen Feuerwehrmitglieder. Im Rahmen dieser Jahreshauptversammlung wurden auch Beförderungen durchgeführt.

Ehrungen für langjähriges, selbstloses und fleißiges Engagement im Feuerwehrwesen wurden verliehen: Die Medaille für 25 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen erhielt Serafin Siegele (Langesthei). Für 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit wurden Gottfried Jehle (Nederle), Emil Rudigier (Ulmich) und Johann Schmid (Klasen) geehrt. Die Medaille für 50 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen erhielt Josef Siegele (Unterbichl). Das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr konnte Tobias Schweighofer (Larchi) entgegen nehmen.

In der Hoffnung auf wenig Einsätze, dafür viel Kameradschaft bei Übungen und immer wieder gesundes Heimkommen im Jahr 2016, wünschen wir allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■

FM Stefan Jehle, HBI Hannes Gander

Der verlassene Weiler MOOSBACH

Stadel im einstigen Weiler Moosbach

Vom einstigen Weiler Moosbach ist nicht mehr viel zu sehen und es sind weitere Gebäude dem Verfall preisgegeben. Zwischen dem Weiler Pichegg und dem Moosbach (Grenze zwischen Gemeinde Kappl und der zur Gemeinde gehörenden Fraktion Langesthei, Grenze zwischen Pfarre Kappl und Pfarre Langesthei) lag einst der Weiler Moosbach (Mospach, moßpach). Viele erinnern sich noch an die großen Moosbachlawinen von 1984 oder gar von 1951. Der Weiler Moosbach ist am 2. Jänner 1798 verlahnt, aber nicht von der Moosbachlawine, sondern von der sogenannten Pfarrilahna, die vom Minscha kommend zwischen Pirchegg und Moosbach durchs Pfarri ins Tal brauste (Aussage von Johann Juen sen. vulgo Luda Honnas). Ihr Verlauf ist heute auf den Satelliten- oder Landschaftsbildern leicht nachvollziehbar. Es gab viele Tote, und die Häuser wurden nicht mehr aufgebaut. Es könnte sogar sein, dass Keller zu Ställen umfunktioniert und anstelle des Hauses ein Stadel darauf gebaut wurde.

Vergleich der heutigen Bausubstanz mit den rekonstruierten einstigen Gebäuden

NR.1

Heute ist das ganze Wirtschaftsgebäude im Besitz von Gebhard bzw. Martin Juen, Pirchegg. Es besteht aus zwei Ställen und drei Stadelteilen. Ein Stall und 2/3 Stadel gehörten einst dem 0bris (Tschiderer) aus Innerstockach. Dieser Familienname scheint zur Zeit des Lawinenunglückes nicht auf. Auf dem Übertürner des Stalles ist groß und deutlich eingekerbt : WALDNER 1798.

Der Name Waldner wurde in das Haus eingekerbt.

Franz Sa(i)ler aus Holdernig hat 1787 Othilia Starkin aus dem Moosbach geheiratet.
Sie bewohnten das Haus Nr. 31. Das erste Kind Franz Xaver starb mit einem Jahr und der Bub Joseph mit 6 Jahren. 1791 kam dann Anna Katharina zur Welt, und 1792 starb die Mutter. Franz heiratete 1793 Anna Maria Waldnerin, die Tochter der aus Flung stammenden Eltern Martin und Anna. Die erste Tochter Anna Maria starb mit 9 Monaten, die zweite Anna Maria mit einem halben Jahr und die dritte Anna Maria verlahnte dann mit ihren Eltern Franz und Maria Anna im Alter von 8 Monaten tödlich, mit ihnen auch die siebenjährige Anna Katharina aus der ersten Ehe.

NR.2

Der Bau gehört Markus Grissemann, dessen Vater Albert ihn von der Fam. Waldner aus Habigen gekauft hat.

NR.3

Aus einem Haus hat einst Franz Sailer aus Pirchegg ein kleines Wirtschaftsgebäude (Stall und Stadel) errichtet. Dieses ist 1976 abgebrannt und wurde nicht mehr aufgebaut. Es könnte dies das Haus mit der Hausnummer 30 gewesen sein. ▸

Mauerreste

NR.4

Stall und Stadel gehörten gemeinschaftlich der Fam. Spiss in Ahornach und der Fam. Jehle (Eavas) aus Pirchegg. Der Stadel war zur Hälfte geteilt und der Stall wurde im Frühjahr von den Ohoarnern und im Herbst von den Eavas genützt. Dieses Wirtschaftsgebäude wurde um das Jahr 2005 abgetragen.

NR.5

Dieses Wirtschaftsgebäude aus Stall und Stadel wird heute noch genützt. Es ist Kristalas (Josef Mair) Stall und Stadel und gehört heute der Fam. Oskar und Agnes Ladner geb. Mair in Stockach. Auf diesen Grundmauern (heutiger Stall) und daneben Nr. 8 stand einst ein Doppelhaus.

NR. 6 UND 7

Dies soll ein Doppelhaus gewesen sein.

B BACKOFEN UND BÅCHOFAGARTLI

Hier stand der gemeinschaftlich genützte Backofen und daneben war das Båchofagartli. Dieses könnte dem Haus Nr. 31 (33) entsprechen, das mehrere Familien beherbergte. In diesem Haus wurde Katharina Mayr, die Witwe von Johann Conradt mit ihren Kindern Johann, Andreas und Gabriel von der Lawine getötet. Die Zuordnung der Familien zu den Häusern ist sehr schwierig, da in den Matriken (Tauf-, Trauungs- und Totenbuch) die Hausnummern 31 und 32 aufscheinen und im Grundsteuerbuch von 1775 die Häuser mit Nr. 33 und 34 bezeichnet wurden. Einen Hinweis auf eine Verschiebung gibt es nur bei Christian Zangerl und seinem Sohn Josef. In der Matrik scheint Christian unter Hnr. 32 und im Steuerbuch sein Sohn unter Haus Nr. 34 auf. Es müsste also 31 (33) und 32 (34) sein. Dann muss es noch die Hnr. 30 gegeben haben, da unter der dazugehörenden Katasternummer 1875 von Johann Waldner aus Stockach eine Haushofstatt im Moosbach gekauft wurde.

Auf den Resten dieser Mauern standen Stall und Stadel von Ferdinand Siegele aus dem Inneregg. Stall und Stadel wurden 1984 von der Lawine eingedrückt und dann abgetragen.

Behausungen um 1740 in Pirchig und mospach

Johann Juen Erben 1 Behausung und Mathias Pöll Erben 1 Behausung. Dies wäre noch das Originalhaus von Jehle Alois und Erben – Eavas Hausund Luda (Johann Juen und Erben) Haus. (Auszug aus dem Landesarchiv)

Die nachfolgenden Personen besaßen im Moosbach nur gemeinschaftlich 3 bzw. 5 Häuser. Anmerkung:
Damals gab es weder Kataster- noch Hausnummern.

Jacob Pircher: ¼ Behausung
Joseph Zangerl: ½ Behausung
Joseph Ladner: ½ Behausung
Joseph Zängerl: ¼ Behausung
Thaman Waibl: ½ Behausung
Thaman Pircher: ¼ Behausung
Christian Schueller: ½ Behausung
Ludwig Ladner: ¼ Behausung
Andron Pircher: ½ Behausung

In der Zwischenzeit (1774 bis 1784) wurde der neue Kataster von Kaiserin Maria Theresia (Maria Theresianischer Kataster) angelegt.

Hausbesitzer im Moosbach 1775 (Auszug aus dem Landesarchiv)

Hnr. 32 Georg Jörgs Erben bzw. die Anna Waiblischen Kinder aus einer ganzen Behausung
"durchaus den halben Theil". Die andere Hälfte besitzt Anna Konrathin Paul Starken Ehewirthin.

Hnr. 33 Anna Konrathin
Hnr. 34 Christian und Josef Ladner: 1 ganze Feuerbehausung mit 3 Gärten
Hnr. 34 Christian Zängerl: 2/3 Haus, 1 Stube, ½ Küche, Kammer und Keller
Hnr. 34 Christian Ladner: 1/3 Haus, ½ Stube, ½ Küche, Kammer und Keller

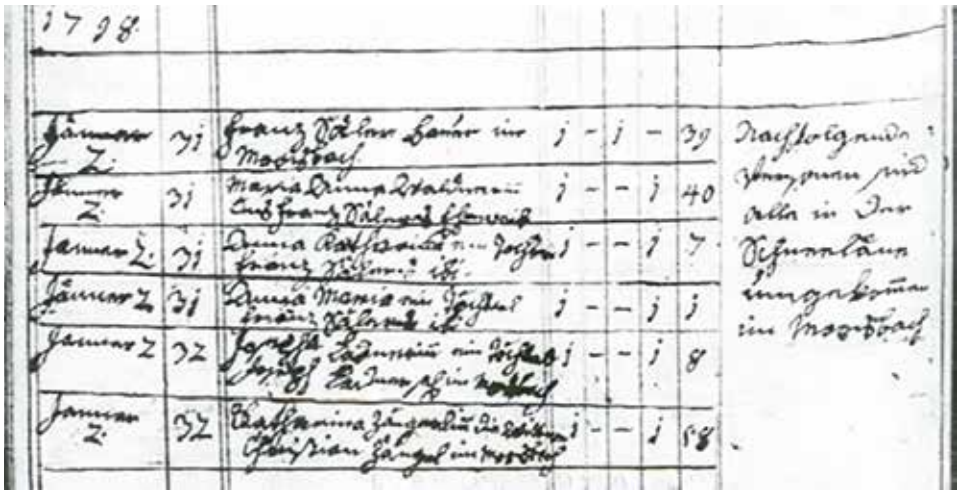
Die Moosbacher hatten Bergwiesen auf dem Gsess und einen besonders rauen (steinigen) Gemeinschaftsberg (das „Brenni“ als Schneeflucht für ihre Kühe auf der Spiduralpe, da sie zwar Alprechte, aber keine Weiderechte auf dem Gampen hatten.

Moosbachlawine vom 2. Jänner 1798

Laut Sterbebuch der Pfarre Kappl (Landesarchiv Film Nr. 918 - Seite 102 und 103) sind am 2. Jänner 1798 im Weiler Moosbach in Kappl 11 Personen von einer Lawine (Pfarrilahna) getötet worden. Die Häuser wurden nicht mehr aufgebaut. Drei Wirtschaftsgebäude (Stall und Stadel) stehen heute noch (im Jahr 2015). ▸

Folgende Personen sind im Moosbach verlahnt:

HNR.	VERLAHNTE PERSONEN	ALTER
Hnr. 31	Franz Sailer, Bauer in Moosbach	39 Jahre
	Maria Anna Waldnerin, des Franz Sailers Eheweib	40 Jahre
	Anna Katharina, eine Tochter Franz (Sa(i)lers	7 Jahre
	Anna Maria, ein Töchterl Franz Salers	1 Jahr
	Katharina Mayrin, die Witwe Johann Conradtes in Moosbach	51 Jahre
	Johann Alois, Sohn Johann Conrathes in Moosbach, geb. am 22. September 1776	23 Jahre
	Andreas, ein Sohn des Johann Conradts in Moosbach, geb. am 25. September 1778	19 Jahre
	Gabriel, ein Sohn des Johan Conradtes in Moosbach, geb. 9. April 1781 in Schrofen	16 Jahre
Hnr. 32	Josepha Ladnerin, eine Tochter Johann Ladner sel.	8 Jahre
	Katharina Zangerlin, die Witwe Christian Zangerl im Moosbach	58 Jahre
	Joseph Zangerl, ein Sohn Christian Zangerl sel. im Moosbach	23 Jahre



Kopien aus dem Sterbebuch der Pfarre Kappl (Landesarchiv)

Mauerreste

Ergänzungen:

Christan Zangerl ist vermutlich 1791 außer Landes gestorben. Christian und Katharina hatten neben Joseph noch eine Tochter namens Anna Maria, die 1781 geboren wurde. Sie war also zur Zeit des Lawinenunglücks 17 Jahre alt und scheint nicht unter den Toten auf.

Johannes Matt und M. Anna Zängerlin haben 1793 geheiratet und wohnten im Moosbach Nr. 32 (34). Ihre Tochter Maria Regina wurde 1794 geboren. Haben alle überlebt?

Josef Jörg, der Sohn von Georg Jörg und Anna Wablin hat 1787 Anna Maria Ladner geheiratet und wohnte im Moosbach Nr. 31 (33). Sie waren zur Zeit der Lawinenkatastrophe 38 bzw. 36 Jahre alt.

In diesem Haus wohnte auch das Ehepaar Joseph Pöll (gest. 1793) und Sabina Fischmann (gest. 1794).
Was geschah mit den Geschwistern der verlahnten Maria Josepha Ladner (geb. 1790), nämlich Nikolaus David (geb. 1781) und Maria Anna (geb. 1785) im Moosbach Nr. 32 (34) und mit deren Mutter Anna Maria geb. Baldaufin?

Nach Aussage des Johann Juen sen. (Luda Honnas) soll eine Frau mit ihrem Kind das Lawinenunglück überlebt haben und nach Kappl, Egg gezogen sein. ■

Der Bericht wurde von mir, OSR Georg Juen aus Galtür, mit vielen Recherchen im Landesarchiv teilweise 1:1 übernommen und abgefasst. Meine Eltern hatten Besitzungen im Moosbach und ich habe dort noch in der Landwirtschaft mitgearbeitet und habe noch einen Platz mit einigen Ställen und Städeln sowie die vielen Roggen- und Erdäpfeläcker, die alle verschwunden sind, in Erinnerung. Die größte Unterstützung hatte ich jedoch von meinem Cousin Gebhard in Pirchegg, der mit seinen Besitzungen im Moosbach noch am meisten davon berichten kann.

Ein Blick zurück

Von Johann Pfeifer, unter Verwendung von Unterlagen des Josef Walser

VOR 10 JAHREN (2005)

- Vom 20. – 23. August fielen im Bereich der Verwallgruppe ungeheure Regenmengen, die in der Nacht vom 22. auf den 23. dann zum Hochwasser im ganzen Tal führten. Die Folgen waren riesige Schäden an Gebäuden, Straßen, usw. die jedoch alle im gleichen Jahr instandgesetzt wurden. Durch Verschiebung des Fundaments bei der Gfällbrücke wurde in kürzester Zeit ein Umfahrungstunnel errichtet und befahrbar gemacht.
- Altbürgermeister Josef Wechner und Pfarrer P. Arnold Lutzny werden zu Ehrenbürgern der Gemeinde Kappl ernannt.

VOR 20 JAHREN (1995)

Prälat Dr. Franz Josef Stark von Kappl – Bach ist am 25. August in Innsbruck verstorben. Er war am 17.09.1915 geboren, zum Priester geweiht am 10.07.1938, dann 2 Jahre Kooperator in Nauders und 16 Jahre Probsteisekretär und Kooperator in Innsbruck – St. Jakob. Ab 1956 war er 34 Jahre lang Direktor der bischöflichen Finanzkammer und ist seit 1978 Ehrenbürger der Gemeinde Kappl.

VOR 50 JAHREN (1965)

- Der Alpengasthof Dias wird mit einem Fahrweg erschlossen.
- Anlässlich des Paznauner Taltages in Ischgl wird am 20. Juni dem aus Galtür stammenden Landesamtsdirektor HR Dr. Rudolf Kathrein die Ehrenbürgerurkunde aller Talgemeinden überreicht.
- P. Karl (Franz Josef) Zangerle von Kappl – Bild ist am 20. Juli in Graz verstorben. Seine Primiz wurde am 08.08.1920 in Kappl gefeiert. Er gehörte zum Servitenorden.

VOR 60 JAHREN (1955)

Im Winter 1955 / 1956 kommt auf der Paznauner Talstraße zum ersten Mal eine Schneefräse zum Einsatz.

VOR 70 JAHREN (1945)

Kriegsende am 06. Mai: Einmarsch der amerikanischen Truppen, die zunächst in der Lochau einquartiert wurden, später in den Zollhäusern und im Haus Nr. 243; der Gasthof Post musste anfangs geräumt werden, wurde dann aber doch nicht benötigt. Von Ende April bis Jänner 1946 gab es keinen Volksschulunterricht mehr. Mit Ende des Krieges hat die Gemeinde Kappl 64 Gefallene und 19 Vermisste zu beklagen. Heimgekehrt sind bis Ende April 15 Soldaten, im Mai 42 und danach (bis 1949) 147. Das Heimkehrdatum von 21 weiteren Kriegsteilnehmern ist nicht bekannt. Somit sind insgesamt 225 Kappler sicher heimgekehrt. Außerdem waren beim Grenzschutz bei Kriegsende 24 Männer

noch einberufen. Zu erwähnen sind noch 10 Flüchtlinge, die entweder nicht mehr zur Dienststelle zurück kamen oder sich in die Schweiz verabschiedeten.

VOR 80 JAHREN (1935)

- Am 05. Februar zerstörte die Diasbachlawine 3 neue Brücken (Kappler Straße, Diasbachbrücke und Oberhauser Weg). Die Plattwiesner Lawine ist am selben Tage bis zur Talstraße abgegangen.

- Am 28. Juni wurden die provisorisch errichteten Brücken am Diasbach zum 2. Mal von einer Mure zerstört.

- Der Theologe Alois Stark von der Wiese ist am 04. April verstorben.

- Der Obstbauverein Kappl wurde am 27. Oktober mit 21 Mitgliedern geründet, Obmann war Josef Jörg von Perpat, Stellvertreter Josef Sailer von Holdernach und Kassier Eugen Zangerle von Wiese.

- Am 12. Oktober stattet Bundeskanzler Schuschnigg Kappl einen Besuch ab.

- Jäger Alois von Egg wird bei einem Schmuggelgang am 16. November von einem Zöllner erschossen.

- Am 26. August ist Oberlehrer i.R. Andreas Zangerle, Ehrenbürger der Gemeinde Kappl, verstorben.

- Die Braunviehzuchtvereine Sinsen, Perpat und Glitterberg werden gegründet.

VOR 90 JAHREN (1925)

Am 31. Mai fand die 10-Jahresgedenkfeier der Standschützen am Rothweg mit Rosenkranz und Ansprachen statt.

VOR 100 JAHREN (1915)

Am 23. Mai erfolgte die Kriegserklärung von Italien an Österreich / Ungarn. Weil die Elitegruppen an der Ostfront und am Balkan waren, mussten die Standschützen aufgerufen werden. Alles was waffenfähig war, vom 16-Jährigen bis zum Greis, eilte an die bedrohte Südgrenze Tirols.
Am 24. Mai (Pfingstmontag) rückte das Standschützenbaon des Gerichtes Landeck, feldmäßig ausgerüstet, unter dem Standschützenmayor Remigius Pankratz mit 19 Offizieren, 79 Unteroffizieren und 509 Mann mit 3 Kompanien an die Südfront ab. Die 3. Kompanie, zusammengestellt aus den Gemeinden des Paznauntales unter Hauptmann Gottlieb Jehle, Kappl-Egg, trafen am 05. Juni in Bozen ein. Am 15. Juni wurden sie nach Süden bahnverladen und in Calliano auswaggoniert. Der Marsch ging nach Folgaria und von dort nach Serrada, 2 Kompanien gingen sofort in Stellung, während eine Kompanie in Reserve verblieb. Im gleichen Jahr waren wiederum 14 gefallene Kappler zu beklagen.

VOR 110 JAHREN (1905)

Unter Pfarrer Franz Hörbst wurde die Restaurierung der Pfarrkirche Kappl begonnen.

VOR 150 JAHREN (1865)

- Am 14. Juli wurde von den Bergsteigern Josef Anton Specht und Johann Jakob Weilenmann, sowie dem Bergführer Franz Pöll von Mathon der Piz Buin das erste Mal bestiegen. Bei späteren Besteigungen war Franz Jehle von Obermahren als Träger dabei.

- Eröffnung eines Postamtes im Lippa Haus (Haus Nr. 101)

VOR 190 JAHREN (1825)

In diesem Jahr hielt der Kurat Josef Alois Lindenthaler die berühmte „Kappler Predigt“.
Bei einem in späteren Jahren veröffentlichten Wortlaut dieser Predigt kam es zu einer Verfälschung, die für eine große Aufregung in Kappl sorgte. Zirka 30 Kappler und Kapplerinnen, die selbst die Predigt gehört hatten, meinten, in dieser Form habe sie der gutmütige und keineswegs streitbare Kurat Josef Alois Lindenthaler nicht gehalten. Kurat Alois Wassermann ersuchte die Redaktion des „Andreas Hofer“ um eine Berichtigung. Dies wurde mit fadenscheinigen Begründungen abgelehnt. Daraufhin ließ Kurat Alois Wassermann eine ausführliche Entgegnung in den Tiroler Stimmen am 16.11.1881 veröffentlichen.

VOR 200 JAHREN (1815)

- Alois Grissemann von Grins bringt im Ulmicher Martinskirchlein das Deckengemälde „Die Himmelfahrt Mariens“ an.
- Unter Kurat Josef Alois Lindenthaler werden in Unterbichl und Perpat die Kapellen erbaut.

VOR 210 JAHREN (1805)

- Kappl ist nach der geltenden politischen Gemeindeeinteilung 1805 bereits unter den 13 Hauptgemeinden des Gerichtes Landeck.
- Zum Dank für den glücklichen Ausgang des Franzosenkrieges wurde die Rothwegkapelle erbaut.

VOR 240 JAHREN (1775)

Innenrenovierung der Pfarrkirche Kappl.

VOR 320 JAHREN (1695)

- Am 03. März lösen sich die Zunftmitglieder des Gerichtes Landeck von der Hauptlade Imst und errichten ihre Hauptlade in Landeck mit zwei Afterladen in Pettneu und Kappl. Die Zukunftlade in Kappl trägt auch die Jahreszahl 1695.
- In diesem Jahr wurde von der Firma Graßmayr eine große und eine kleine Glocke gegossen. Die "Große" musste 1916 zu Kriegszwecken abgeliefert werden und die "Kleine" wurde 1926 in die "Große" eingeschmolzen.

VOR 450 JAHREN (1565)

Die Kirchenpfründe kaufen um 50 Gulden die Bergwiese „Gampli" auf Dias.

VOR 660 JAHREN (1355)

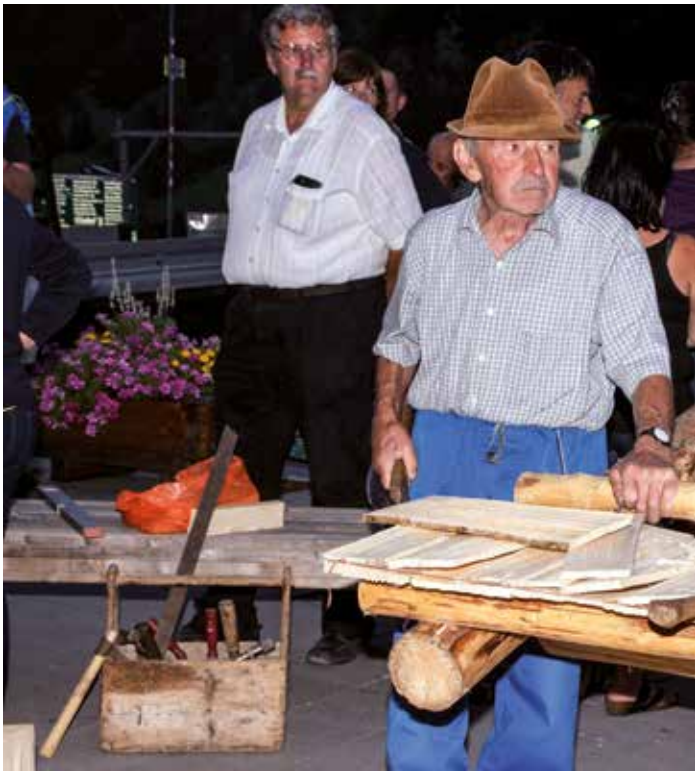
Im Stamser Urbar vom Jahr 1355 befindet sich folgende Eintragung: In Paznaun filius Herbardi die bonis super egge. Es handelt sich um einen Hof, der nach den späteren Befunden mit dem „auf der Egg“ (bei Diasbach) identisch sein muss.

Gipfelkreuzaufstellung Mittagkopf am 18.06.1961. Das Kreuz wurde am 16.02.1962 vom Wind umgerissen, das 2. Kreuz wurde 1963 von den Jungbauern gestiftet.

Musikkapelle Kappl - 1947 oder 1948

Frisches Brot aus dem Gemeinschaftsbackofen von Außerlangesthei in den 30er Jahren. Das Foto zeigt Veronika Zangerl, die Frau von "Peataras Franz". Ihr Mann war ein Großonkel des allseits bekannten und beliebten Pater Robert Zangerl vom Stift Stams.

Kooperator Gottfried Huber bei einer Bergmesse bei der Niederelbehütte am 28. August 1960



Adolf Pöll bei der Veranstaltung "Altes Handwerk"

Aufräumarbeiten in See

© Schwärzler Siegfried

Beim Tag der offenen Tür in der Seniorenstube: v.l. Maria Ladner, Agnes Sailer, Erna Pfeifer, Edith und Alois Ladner

DIE ÄLTESTEN EINWOHNER

Vorname	Nachname	JG	Adresse	Vorname	Nachname	JG	Adresse
Paula	Grün	1922	Glittstein 35	Berta	Siegl	1930	Lochau 262
Mathilda	Partoll	1922	Lochau 290	Johanna	Lais	1930	Diasbach 115a
Siegmund	Rudigier	1923	Perpat 193	Aurelia	Deiser	1930	Lochau 3
Franz Anton	Pöll	1923	Sinsen 36	Helmut Josef	Rudigier	1930	Nederle 15
Theresia	Prantauer	1923	Siedlung Holdernach 560	Julia Anna	Rudigier	1930	Wiese 425
Elisabeth	Zangerle	1923	Sinsen 28	Maria Theresia	Jehle	1930	Ahornach 222
Anna	Spiss	1924	Holdernacher Au 291	Anna	Rudigier	1930	Ulmich 9
Rosa	Spiss	1924	Holdernach 231	Gertraud	Stark	1930	Untermühl 212
Johann Josef	Stark	1924	Nederle 4	Theresia Maria	Kerber	1930	Brandau 251
Ernst	Jörg	1925	Lochau 3	Veronika	Juen	1931	Holdernacher Au 323
Notburga	Ladner	1925	Schmiedsegg 308	Armella	Zangerl	1931	Rauth 53
Elfrieda	Rudigier	1925	Untermühl 275	Josef	Wechner	1931	Kappl 300
Erna	Kolp	1925	Außerlangesthei 41	Wenafrieda	Schmid	1931	Glittstein 34
Ernestine	Stark	1925	Wiese 53	Anna	Schweighofer	1931	Kappl 99
Hedwig	Huber	1925	Höfer Au 58	Ida	Rudigier	1931	Perpat 196
Anna	Huber	1925	Turnetshaus 382	Agnes	Pfeifer	1932	Brandau 398
Franz Josef	Rudigier	1925	Oberhaus 135	Alois	Kleinheinz	1932	Lochau 264
Johanna	Partoll	1926	Sinsen 34	Adelinde	Siegele	1932	Gufl 5
Paula	Petter	1926	Holdernacher Au 324	Johanna	Petter	1932	Holdernacher Au 254
Maria Aloisia	Siegele	1926	Dengenvolk 177	Eugen	Siegele	1932	Außerlangesthei 49
Rudolf	Pfeifer	1926	Höfer Au 60	Josef	Geiger	1932	Ulmich 14
Hermann	Jehle	1926	Schmiedsegg 117	Josefina	Tschiderer	1932	Glittstein 36
Johann	Schweighofer	1927	Kappl 266	Filomena	Lechleitner	1932	Schrofen 66
Rosa	Schranz	1927	Grubegg 278	Viktor	Fritz	1932	Städlen 183
Josef	Siegl	1927	Lochau 262	Johann	Siegele	1932	Außerlangesthei 50
Eduard	Jehle	1927	Perpat 188	Aloisia	Schmid	1932	Lahngang 30
Maria	Rudigier	1927	Städlen 201	Agnes	Pfeifer	1932	Höfer Au 60
Oskar	Rudigier	1928	Hof 159	Alberta	Geiger	1932	Ulmich 14
Agnes	Sailer	1928	Kappl 269	Erna Maria	Pfeifer	1932	Mühlele 87
Gottfried	Schranz	1928	Grubegg 278	Mathilde	Rudigier	1932	Nederle 1
Maria Blandina	Rudigier	1928	Nederle 15	Armella Theresia	Zangerl	1932	Glittstein 37
Heinrich	Wechner	1928	Oberhaus 136	Agnes Frieda	Petter	1932	Bach 449
Gottlieb	Wechner	1928	Tschatscha 71	Theresia	Zangerle	1932	Lochmühl 616
Agnes	Wechner	1928	Moos 1	Maria	Zangerl	1933	Rauth 56
Erwin	Schweighofer	1928	Kappl 105	Josef Alois	Ladner	1933	Oberbichl 170
Agnes Herta	Wechner	1929	Kälberanger 2	Hedwig	Juen	1933	Untermühl 277
Johann	Huber	1929	Kappl 107	Friedrich	Juen	1933	Außerlangesthei 53
Erna	Schweighofer	1929	Kappl 266	Maria	Grissemann	1933	Angerhof 236
Agnes	Jehle	1929	Sinsen 38	Bruno	Grissemann	1933	Angerhof 236
Sophia	Fritz	1929	Städlen 183	Rosa Maria	Juen	1933	Pirchegg 205
Johanna	Pöll	1929	Sinsen 36	Johanna	Kofler	1933	Kappl 98
Elsa	Hauser	1929	Innerlangesthei 36	Hilda	Ennemoser	1933	Untermühl 209
Hermann	Zangerl	1929	Seiche 39	Emil	Siegele	1934	Außerlangesthei 57
Maria Anna	Pfeifer	1929	Wiese 51	Anna	Jehle	1934	Obermahren 25
Aloisia	Kerber	1929	Grubegg 279	Anna Theresia	Wechner	1934	Tschatscha 71
Agnes	Zöhrer	1929	Kappl 281	Johann	Pfeifer	1934	Sinsen 40
Adolf	Pöll	1929	Plattwies 160				

Vorname	Nachname	JG	Adresse
Anna	Rudigier	1934	Perpat 190
Reinhold	Juen	1934	Holdernacher Au 323
Agnes	Rudigier	1934	Kappl 267
Eugen	Rudigier	1934	Plattwies 158
Johanna	Wechner	1934	Tschatscha 74
Maria Theresia	Juen	1934	Kappl 268
Josef	Wechner	1935	Kappl 272
Karolina	Rudigier	1935	Perpat 193
Serafin	Ladner	1935	Schaller 71
Rosa	Ladner	1935	Untermühl 671
Albin	Stark	1935	Ulmich 7
Gertraud	Sailer	1935	Innerlangesthei 34
Edmund	Rudigier	1935	Obermühl 150
Albertina	Rudigier	1935	Kappl 273a
Irma	Jehle	1935	Bachle 171
Armella	Siegele	1935	Staudenmühl 17
Albert	Siegele	1935	Niedergut 216
Richard Emil	Hornig	1935	Ulmich 5
Agnes Frieda	Kleinheinz	1935	Bild 274
Josef Alois	Siegele	1935	Kappl 108
Frieda	Juen	1935	Unterholdernach 253
Marianna Paula	Wechner	1935	Kappl 300
Hilda	Stark	1935	Nederle 4
Johann	Ladner	1935	Oberbichl 168b
Maria Aloisia	Siegele	1935	Niedergut 216
Editha Gertraud	Ladner	1935	Steinau 287
Anna Karolina	Zangerle	1935	Bild 82
Siegfried	Juen	1935	Kappl 268
Irma	Kolp	1936	Außerlangesthei 41
Maria Aurelia	Schranz	1936	Obermühl 153
Anna	Ladner	1936	Schaller 71
Alois	Grün	1936	Platti 286
Franz Xaver	Petter	1936	Egg 92
Frieda	Huber	1936	Kappl 107
Agnes Frieda	Siegele	1936	Kappl 305
Otto	Siegele	1936	Kappl 305
Marta	Schmid	1936	Pattrich 24
Maria Christina	Schweighofer	1936	Schönwies 97
Hilda	Siegele	1936	Untermühl 315
Gebhard	Juen	1936	Pirchegg 205

D' Ofabonk

I wurd ohna mei Ofabonk -
i trau mi 's ruhi z' såga -
in mei'r Seal empfindli kronk,
nit nu am Gschtöll und Måga.

Dört ausgschtröckt z' denka tuat m'r guat,
mi z' fråga ibr d's Löba,
wås wichti ischt, wås mächt m'r Muat,
wo schtea i denn amhöba.

Wenn as kan Plåtz håt fir a Bonk
ischt no nit ålls vrlåara,
ma konn o denka – Gott sei Donk –
bam Schtia odr im Knåara!

Richard Pfeifer

MUNDÅRT

Ålsi Nama – noch oo früahr –
für ållerhånd hamisches Gsiier:

Weißålsera übr da Blüamla schroeba,
Spinnavössa kunschtvolli Nötzr weba.

D'Åahrhola in jeds Klüftli schliafa,
die Tscheadr gråba Gäng in dr Eard, in dr Siafa.

D'Huraschnegga tråga am Rugga iahr Haus,
d'Wegnåarga giah nu bo Reganetter aus.

Die Kreizåstera håba giftagi Zähnd –
und wenn 'z Halemli weiß roiart, geahs dr Hörbscht
gli zu End.
Dr Grafsch pigget as da Tåtscha die Keara,
d'Furamenta kånn ma pfeifa heara.

An Piapl ischt as Jung vom Huah –
und 'z Buischerli ischt 'z Kind vor Kuah.

Gwiss fråget iaz so manger nåch:
Ei, wås ischt denn dös für a Sprach?

Åbr wear d'Mundårt verstånda håt,
geit zua, zum Vergössa war sie schåd.

Gertraud Sailer

D's Hearz

Warum ischt d's Hearz nit in dr Mittlat?
I siag håld, zwidr und vrruckt,
wia miar oft tia, schtrönavrrittlat,
hommr ´sch ins wohl salt vrruckt.

D' Entteischi

A Entteischi zwingt am glått,
z' söcha, ´ass ma si teischt köt håt

Då kenn di aus!

Möcht ma öppas wissa, håt kas an Tau,
frögt ma åbr nit, ischt ållas schlau!

Kunscht

An Kinschtlr mächt oft as örgr Gschmier
ama Blått, as wia miar af'm Scheißpåpier

Ursåch und Wirki

Oft kinnt as mialigscht Schnattara
vom ållrklischta Lattara

D' Schnögga

A Schögga wo waß, wås si eigatli will,
ischt gschwindr as mangr Schusslr am Ziel

Gråaßzigi

Miar låssa da ondara geara ihr'n Willa –
solong si drmit ins'ri Winsch drfilla

Kopflåas

Wear ohna Kopf dur' d's Löba geat,
håt's freili ring – und döcht a Gneat

Richard Pfeifer

WEBTUN
GRAFIX
Treten Sie aus dem
Werbe-Nebel hervor.
Viele Menschen nehmen **IHRE WERBUNG** durch den dichten Werbe-Nebel gar nicht mehr wahr.
Lassen Sie sich von uns beraten und kommen Sie wieder ans **WERBE-LICHT.**
www.webtun-grafix.com | michaela@webtun-grafix.com | thomas@webtun-grafix.com